

Halbjahresbericht der SAF-HOLLAND S.A.
zum 30. Juni 2016

2

STRATEGIE 2020

KONZERNKENNZAHLEN

Mio. Euro	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q2/2016	Q2/2015
Umsatzerlöse	533,6	558,7	273,7	287,7
Umsatzkosten	-424,3	-450,0	-217,6	-230,0
Bruttoergebnis	109,3	108,7	56,1	57,7
in % vom Umsatz	20,5	19,5	20,5	20,1
Bereinigtes Periodenergebnis	29,4	35,3	17,0	15,0
in % vom Umsatz	5,5	6,3	6,2	5,2
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	0,65	0,78	0,38	0,33
Bereinigtes EBITDA	57,3	56,8	30,5	30,6
in % vom Umsatz	10,7	10,2	11,1	10,6
Bereinigtes EBIT	49,0	49,5	26,3	26,9
in % vom Umsatz	9,2	8,9	9,6	9,4
Operativer Cashflow ²⁾	35,8	14,9	13,3	12,6

¹⁾ Bereinigtes Ergebnis / durchschnittliche gewichtete Anzahl von Stammaktien in der Betrachtungsperiode.
²⁾ Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

UMSÄTZE NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q2/2016	Q2/2015
Amerika	205,0	239,4	104,8	121,7
EMEA1	297,2	280,4	152,0	144,7
APAC/China	31,4	38,9	16,9	21,3
Gesamt	533,6	558,7	273,7	287,7

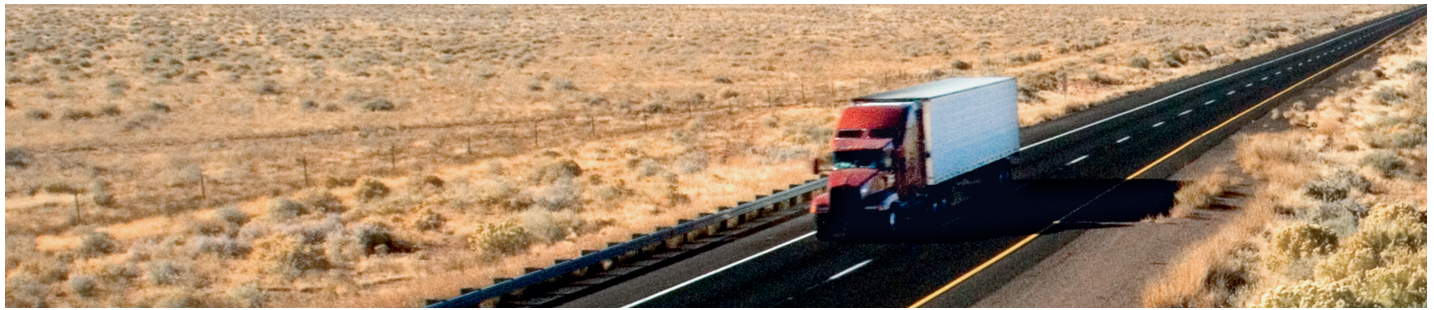
WEITERE FINANZDATEN

	30.06.2016	31.03.2016	31.12.2015
Bilanzsumme (Mio. Euro)	965,0	924,7	888,5
Eigenkapitalquote (%)	29,8	31,8	32,4
		Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
Mitarbeiter (im Durchschnitt)		3.203	3.408
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)		166,6	164,0

2016

Halbjahresbericht zum 30. Juni 2016

STRATEGIE 2020



2 Unternehmen

4 Vorwort des Management Board

6 SAF-HOLLAND am Kapitalmarkt

Überblick Aktienentwicklung 6

Investor Relations und

Kapitalmarktbeziehungen 7

Überblick Unternehmensanleihen 10

12 Konzern-Zwischenlagebericht

12 Konjunktur und Branchenumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 12

Branchenentwicklung 13

14 Wesentliche Ereignisse im zweiten Quartal 2016

14 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage 14

Vermögenslage 23

Finanzlage 25

27 Mitarbeiter

27 Forschung und Entwicklung

28 Chancen- und Risikobericht

28 Nachtragsbericht

29 Prognosebericht

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur

künftigen Geschäftsentwicklung 32



34 Konzern-Zwischenabschluss

36 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

37 Konzernbilanz

38 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

39 Konzern-Kapitalflussrechnung

40 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

50 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

52 Weitere Informationen

52 Finanz-Glossar

54 Abkürzungsverzeichnis

55 Finanzkalender und Kontakt

56 Impressum

VORWORT DES MANAGEMENT BOARD



Detlef Borghardt,
Chief Executive Officer (CEO)

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Aktionäre und Anleger,

wir freuen uns, Ihnen heute das sehr solide Ergebnis des ersten Halbjahres 2016 präsentieren zu dürfen. Trotz des schwierigen Marktumfelds in Nordamerika und einer weiterhin herausfordernden Situation in den für uns wichtigen Transportmärkten Brasilien, Russland und Australien erwirtschafteten wir in den ersten sechs Monaten des Jahres einen annähernd stabilen Umsatz bei weiter verbesserter Profitabilität, womit wir uns klar von der Situation in der Branche abheben.

Dieser Erfolg ist das Ergebnis der Weichen, die wir im Geschäftsjahr 2015 gestellt haben. Zum einen der Abschluss der Werkskonsolidierung in Deutschland, wodurch die Effizienz und Produktivität des deutschen Werkverbunds auf eine neue Ebene gehoben wurden. Zum anderen die Wachstumsstrategie 2020, in der wir die Organisation klar auf die Wachstumsmärkte der Zukunft ausgerichtet und zugleich die große strategische Bedeutung des Ersatzteilgeschäfts für den Konzern betont haben.

Unseren Umsatz konnten wir im ersten Halbjahr auf organischer Basis mit einem Rückgang von nur 2,0% fast stabil halten. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem von unserem guten Wachstum in Westeuropa und im Mittleren Osten, wo wir nicht nur von dem günstigen Marktumfeld profitierten, sondern auch unsere Marktposition weiter ausbauen konnten. Erfreulich verlief auch die Entwicklung im Ersatzteilgeschäft, in dem sich unsere Umsatzdynamik im zweiten Quartal klar beschleunigt hat.

Die bereinigte EBIT-Marge steigerten wir im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 30 Basispunkte auf 9,2% – ein Ergebnis unserer erfolgreich umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie der verstärkten Bündelung der Einkaufsaktivitäten. Noch deutlicher zeigten sich unsere operativen Verbesserungen beim Cashflow. Insbesondere durch Fortschritte beim Working-Capital-Management hat sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt und unser Free Cashflow verbesserte sich um fast 28 Mio. Euro.

Natürlich werden wir uns auf dem Erreichten nicht ausruhen. So untersuchen wir weitere Möglichkeiten zur Optimierung des Produktionsverbunds in Nordamerika, um zusätzliche Kosteneinsparpotenziale zu realisieren. Dabei werden die Bildung von Kompetenzzentren sowie die fertigungstechnische Fokussierung der Standorte im Vordergrund stehen.

Auch mit Blick auf das Ausschöpfen von Wachstumspotenzialen außerhalb der bestehenden Kernmärkte sind wir auf Kurs. Im Fokus steht hier insbesondere die Region APAC/China. Das diesjährige internationale Führungskräftemeeting des SAF-HOLLAND Konzerns fand Anfang Mai erstmals in Schanghai statt. Mit der Ortswahl wollten wir bewusst zum Ausdruck bringen, welche Bedeutung wir dieser Region beimessen. Im Mittelpunkt des Meetings standen die nächsten Schritte in der Umsetzung der Wachstumsstrategie 2020, insbesondere die unterschiedlichen Herausforderungen, denen sich der SAF-HOLLAND Konzern dabei in den etablierten Märkten und in den Emerging Markets gegenüberstellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Themen Kundenorientierung, Teamwork und Innovation, hier insbesondere auch im Hinblick auf zukünftige Chancen im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung von Produkten und Geschäftsprozessen.

Die weltweiten Nutzfahrzeugmärkte waren im ersten Halbjahr 2016 weiterhin von sehr unterschiedlichen regionalen Tendenzen geprägt. Die Anfang des Jahres bereits absehbare Abkühlung des nordamerikanischen Marktes für schwere Lkw ist stärker ausgefallen als von den meisten Marktbeobachtern erwartet. Auch in den für uns wichtigen Transportmärkten Brasilien, Russland und Australien zeigt sich noch keine wesentliche Verbesserung der seit langem schwachen Marktsituation. Allerdings deutet einiges darauf hin, dass hier im ersten Halbjahr eine Bodenbildung stattgefunden hat, die zum Jahresende 2016 in eine allmähliche Erholung münden könnte. Dank der erfreulichen Entwicklung in Europa sind wir aber in der Lage, diese Rückgänge weitgehend zu kompensieren.

Daher bestätigen wir unsere Prognose einer gegenüber dem Vorjahr konstanten bis leicht steigenden organischen Umsatzentwicklung. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der Konzernumsatz tendenziell näher am unteren Rand der Bandbreite von 1.050 und 1.070 Mio. Euro liegen dürfte. Für 2016 planen wir für den Konzern mit einer bereinigten EBIT-Marge in der Spanne von 8 bis 9%. Mit den erzielten Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen sowie einem tendenziell vorteilhaften Produktmix sind wir in der Lage, die für den Ausbau des Geschäfts im Rahmen der Strategie 2020 vorgesehenen Vorleistungen zu kompensieren. Wir gehen daher für das Gesamtjahr von einer bereinigten EBIT-Marge aus, die sich tendenziell eher in der oberen Hälfte der ursprünglich geplanten Bandbreite bewegen sollte.

Auch im Namen meiner Kollegen im Management Board und Board of Directors möchte ich allen unseren Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern, Arbeitnehmervertretern, Mitarbeitern und Aktionären für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen danken. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf dem vor uns liegenden Weg weiter begleiten und die nächsten Kapitel in unserer Unternehmensgeschichte mit uns gemeinsam aufschlagen.

Mit besten Grüßen

Ihr



Detlef Borghardt (CEO)



SAF-HOLLAND AM KAPITALMARKT

ÜBERBLICK AKTIENENTWICKLUNG

Turbulente Entwicklung an den Börsen

Die internationalen Aktienmärkte sind mit starken Schwankungen in das Jahr 2016 gestartet. Sorgen über ein nachlassendes Wirtschaftswachstum in China, fallende Rohölpreise und das Ende der Null-Zins-Politik der amerikanischen Notenbank führten zu Kursrückgängen in den ersten Wochen des Jahres. Der deutsche Leitindex DAX rutschte zwischenzeitlich unter die 9.000-Punkte-Marke.

In der Folge setzte jedoch eine graduelle Erholung ein, getragen von wieder optimistischeren Konjunkturerwartungen und der Hoffnung, dass die Zinswende in den USA langsamer als erwartet vollzogen und damit die konjunkturelle Erholung nicht gefährdet werde. Hinzu kam, dass die Europäische Zentralbank (EZB) weiterhin an ihrer extrem expansiven Geldpolitik festhielt und sogar weitere Maßnahmen in Aussicht stellte. Bis Ende Mai verbesserte sich der DAX-Index daher wieder auf über 10.300 Punkte. Schwächere amerikanische Konjunkturdaten und zunehmende Befürchtungen über einen „Brexit“ und damit den bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens führten in der zweiten Junihälfte zu einem Rückgang, der sich infolge des Referendums gegen einen Verbleib Großbritanniens in der EU verstärkte. Der DAX schloss das erste Halbjahr bei einem Stand von 9.680 Punkten und verzeichnete damit ein Minus von 9,9%.

SDAX schneidet besser ab als der DAX

Der SDAX, Auswahlexindex der Deutschen Börse AG für 50 kleinere Aktiengesellschaften, sogenannte Small Caps, zeigte sich im ersten Halbjahr weniger anfällig für die globalen Wirtschaftssorgen und wies erneut eine bessere Performance auf als der DAX-Index. Der SDAX schloss am 30. Juni mit 8.782 Punkten und beendete das erste Halbjahr mit einem Minus von 3,5%.

SAF-HOLLAND Aktie von Sektorumfeld beeinflusst

Im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtmarktes trübte sich der Kurs der SAF-HOLLAND Aktie zu Beginn des Börsenjahres 2016 zunächst ein. Am 9. Februar 2016 markierte die Aktie ihr Jahrestief bei 9,07 Euro. Neben der allgemeinen Marktkorrektur belasteten zudem rückläufige Auftragseingänge und Zulassungszahlen für schwere Lkw in Nordamerika. Von der anschließenden Erholung des Gesamtmarktes konnte die SAF-HOLLAND Aktie dennoch überproportional profitieren und die erlittenen Verluste bis Anfang März erheblich reduzieren. Nach starken Geschäftszahlen für das erste Quartal 2016 setzte eine Kursrallye ein, die den Aktienkurs bis Anfang Juni wieder auf über elf Euro trieb. Der sich anschließenden erneuten Schwäche des Gesamtmarktes konnte sich die Aktie wiederum nicht entziehen. Sie schloss das erste Halbjahr 2016 mit einem Kurs von 9,94 Euro. Mit einem Kursrückgang von 20,4% schnitt die SAF-HOLLAND Aktie im ersten Halbjahr dennoch deutlich besser ab als der relevante Branchenindex, der DAXsector Automobile Index, der im gleichen Zeitraum 25,4% einbüßte.

Auf Basis des Schlusskurses am 30. Juni 2016 und der 45.361.112 ausgegebenen Aktien lag die Marktkapitalisierung von SAF-HOLLAND zum Stichtag bei 450,9 Mio. Euro.

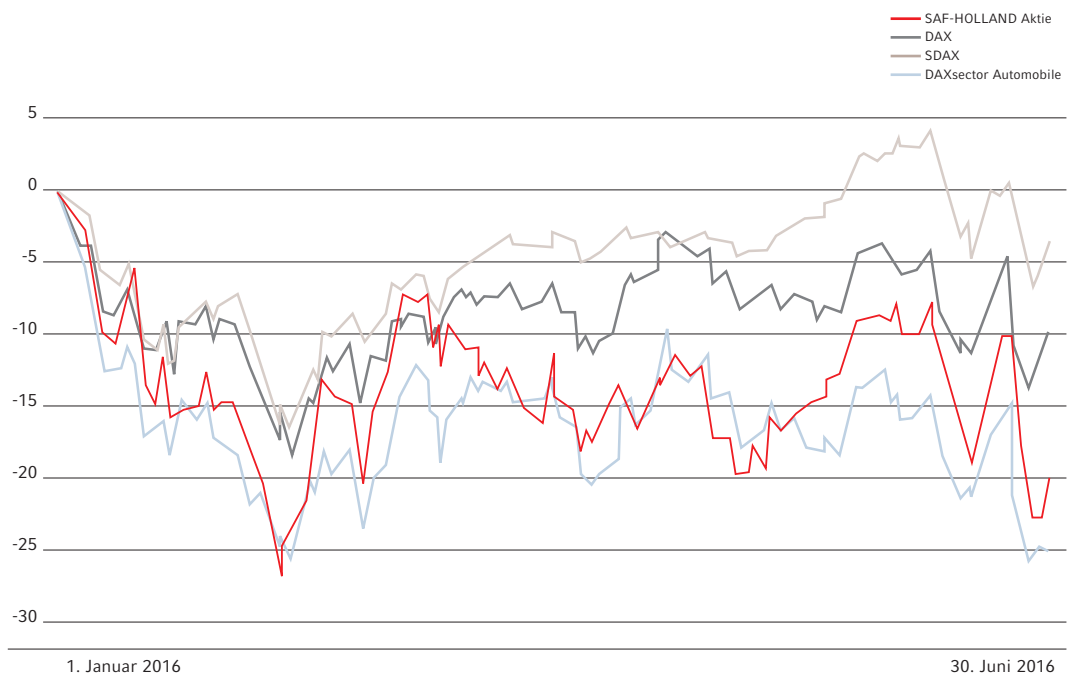
Leicht erhöhtes Handelsvolumen gegenüber zweitem Halbjahr 2015

Im Vergleich zum sehr starken Vergleichszeitraum des Vorjahres hat sich das Handelsvolumen der SAF-HOLLAND Aktie in den ersten sechs Monaten reduziert. Das durchschnittliche börsentäglich gehandelte Volumen an allen deutschen Wertpapierbörsen fiel um 39,0% auf 163.248 Aktien bzw. um 53,2% auf 1,7 Mio. Euro gegenüber 3,7 Mio. Euro im Vorjahr. Gegenüber dem zweiten Halbjahr 2015 (153.457 Aktien pro Tag) ergab sich dagegen ein leicht erhöhtes Handelsvolumen.

Position in Indexranglisten

In der Indexrangliste der Deutschen Börse AG, auf deren Grundlage über die Zusammensetzung des MDAX bzw. SDAX entschieden wird, lag SAF-HOLLAND zum 30. Juni 2016 auf Position 74 in Bezug auf die Freefloat-Marktkapitalisierung und auf Rang 63 in Bezug auf das Handelsvolumen.

WERTENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, SDAX UND DAXSECTOR AUTOMOBILE in %



Quelle: Deutsche Börse AG, Frankfurt.

INVESTOR RELATIONS UND KAPITALMARKTBEZIEHUNGEN

Weiterer Ausbau der Investor-Relations-Arbeit

Im ersten Halbjahr 2016 hat SAF-HOLLAND seine Investor-Relations-Arbeit weiter intensiviert. Im Rahmen von insgesamt fünf Roadshows und acht Investorenkonferenzen im In- und Ausland präsentierten das Management Board und das IR-Team den aktuellen Geschäftsverlauf, die Wachstumsperspektiven und die strategische Zielsetzung des Unternehmens. Wie bereits im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten – neben Deutschland – auf den großen internationalen Finanzzentren wie London, Paris und in den USA.

Für das zweite Halbjahr 2016 plant SAF-HOLLAND neben der Teilnahme an weiteren Roadshows und Investorenkonferenzen insbesondere den Austausch mit Analysten und Investoren im Rahmen der Messe IAA Nutzfahrzeuge 2016.

Ein weiteres Highlight im Berichtszeitraum war das Going-live der neuen SAF-HOLLAND Corporate Website Anfang Mai. Mit überarbeitetem Design und klar strukturierter Benutzerführung ist die neue Website nun auch für Tablets und Smartphones optimiert und bietet Investoren und der breiten Öffentlichkeit stets aktuelle und noch ausführlichere Informationen zum Unternehmen, der Aktie, der Unternehmensanleihe und der Wandelschuldverschreibung. Sie bietet neben Kennzahlen und Finanznachrichten auch Berichte, Präsentationen und Aufzeichnungen von Telefonkonferenzen zum Download unter <http://corporate.safholland.com/de/investor-relations>. Darüber hinaus finden sich dort alle relevanten Informationen rund um die Hauptversammlung.

Überwiegend positive Analysteneinschätzungen

SAF-HOLLAND wird sowohl von nationalen als auch internationalen Banken und Researchhäusern beobachtet bzw. analysiert. Detaillierte Unternehmensanalysen erscheinen daher in enger zeitlicher Folge. Zum Ende des ersten Halbjahres 2016 verfolgten unverändert elf Analysten SAF-HOLLAND.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts empfahlen neun Analysten die Aktie zum Kauf oder erwarteten eine bessere Kursentwicklung als die des Gesamtmarktes, zwei Empfehlungen lauteten auf „Halten“. Die entsprechenden Kursziele lagen zwischen 12,00 und 18,00 Euro.

AKTUELLE ANALYSTENEINSTUFUNGEN

Bankhaus Lampe KG	05.08.2016	buy
Commerzbank AG	04.08.2016	hold
Deutsche Bank AG	10.05.2016	hold
equinet Bank AG	14.07.2016	buy
Exane BNP Paribas	09.05.2016	outperform
Hauck & Aufhäuser	20.07.2016	buy
Kepler Cheuvreux	04.08.2016	buy
Macquarie Capital	15.07.2016	outperform
Montega AG	09.05.2016	buy
ODDO SEYDLER BANK AG	14.07.2016	buy
quirin bank	26.07.2016	buy

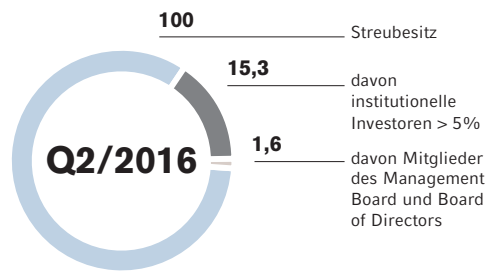
Stabile Aktionärsstruktur

Die SAF-HOLLAND Aktien sind breit gestreut. Nach der Definition der Deutschen Börse AG befinden sich zum 30. Juni 2016 sämtliche Aktien der Gesellschaft im Streubesitz. Der Aktionärskreis setzt sich weiterhin vorwiegend aus institutionellen Anlegern wie Fondsgesellschaften und Vermögensverwaltern, Banken und Versicherungen zusammen, aber auch aus privaten Investoren aus dem In- und Ausland. Zu den größeren Anteilseignern zählen neben inländischen Fondsgesellschaften in erster Linie Kapitalanlagegesellschaften aus Großbritannien, den USA, Frankreich, Skandinavien und den Beneluxländern.

Beteiligungen von mehr als 5% am Grundkapital der SAF-HOLLAND S.A. halten Fonds von Franklin Templeton Investment Management Limited, Delta Lloyd Asset Management N.V.

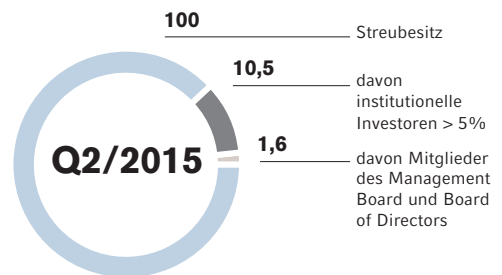
sowie FMR LLC. Bei den beiden letztgenannten Positionen wurde das Überschreiten der Meldeschwellen jeweils im ersten Halbjahr 2016 gemeldet. Mitglieder des Management Board und des Board of Directors von SAF-HOLLAND hielten zum Bilanzstichtag 1,6% der ausstehenden Aktien, was dem Stand zum Jahresende 2015 entspricht.

AKTIONÄRSSTRUKTUR 2016 in %



Stand: 30. Juni 2016

AKTIONÄRSSTRUKTUR 2015 in %



Stand: 30. Juni 2015

Hauptversammlung 2016 beschließt Erhöhung der Dividende auf 0,40 Euro je Aktie

Die ordentliche Hauptversammlung der SAF-HOLLAND S.A. am 28. April 2016 beschloss die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 Euro je Aktie (Vj. 0,32) für das Geschäftsjahr 2015. Die Aktionäre folgten damit dem Vorschlag des Board of Directors. Die Dividendensumme von 18,1 Mio. Euro (Vj. 14,5) entspricht einer Ausschüttungsquote von knapp 39% (Vj. 44%) des im Geschäftsjahr 2015 erzielten verfügbaren Nettoergebnisses. Bei dessen Bestimmung wurde der im Geschäftsjahr 2015 angefallene rein buchhalterische und nicht zahlungswirksame Ertrag aus der Bewertung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen in Höhe von 4,7 Mio. Euro nach Steuern außer Acht gelassen. Mit dieser Ausschüttungsquote wurde das angestrebte Ziel, in der Regel zwischen 40% und 50% des verfügbaren Nettoergebnisses als Dividende auszuschütten, weitgehend erreicht. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2015 ergab sich eine Dividendenrendite von 3,2% (Vj. 2,9%).

AKTIENKENNZAHLEN

WKN/ISIN	A0MU70/LU0307018795
Börsenkürzel	SFQ
Anzahl der Aktien	45.361.112 Stück
Designated Sponsors	Commerzbank AG, ODDO SEYDLER BANK AG, Kepler Cheuvreux
Halbjahreshoch/-tief ¹⁾	12,14 Euro/9,07 Euro
Halbjahresschlusskurs ¹⁾	9,94 Euro
Marktkapitalisierung	450,9 Mio. Euro
Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie ²⁾	0,65 Euro

¹⁾ XETRA-Schlusskurs.

²⁾ Auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien in der Betrachtungsperiode.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENSANLEIHEN

SAF-HOLLAND Unternehmensanleihe

Die Unternehmensanleihe der SAF-HOLLAND ist seit 2012 im Prime Standard für Corporate Bonds der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Das Gesamtnominalvolumen beläuft sich auf 75,0 Mio. Euro. Der Bond mit einer Laufzeit bis zum 26. April 2018 ist mit einem Zinskupon von 7,00% ausgestattet.

Im ersten Halbjahr 2016 verzeichnete die Unternehmensanleihe eine leicht rückläufige Kursentwicklung. Zum Halbjahresstichtag notierte die Anleihe bei 104,3% gegenüber einem Stand von 111,0% am Jahresende 2015. Damit betrug die Rückzahlungsrendite 4,46%.

Unternehmensrating mit BBB erneut bestätigt

Die Ratingagentur Euler Hermes bestätigte erneut das „BBB“-Investmentgrade-Rating von SAF-HOLLAND. In einer Analyse vom 6. April 2016 äußert Euler Hermes zudem die Erwartung eines stabilen Ratings in den nächsten zwölf Monaten. Gestützt wird diese Einschätzung von der Annahme eines leicht erhöhten Geschäftsrisikos aufgrund der Zyklizität der Nutzfahrzeugbranche, das allerdings durch hohe Markteintrittsbarrieren und das konjunkturstabilere Ersatzteilgeschäft teilweise kompensiert wird. Aufgrund der sehr guten Kapitalstruktur und finanziellen Flexibilität bewertet die Ratingagentur das Finanzrisiko des Konzerns als gering.

KENNZAHLEN ZUR UNTERNEHMENSANLEIHE

WKN	A1HA97
ISIN	DE000A1HA979
Volumen	75,0 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Kupon	7,00% p.a.
Zinstermin	26. April
Laufzeit	5,5 Jahre
Fälligkeit	26. April 2018
Anleihesegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurt
Status	nicht nachrangig
Unternehmensrating	BBB, Ausblick stabil (Euler Hermes)
Halbjahresschlusskurs ¹⁾	104,3%

¹⁾ Quelle: IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf.

SAF-HOLLAND Wandelschuldverschreibungen

Im Jahr 2014 emittierte SAF-HOLLAND im Zuge einer Privatplatzierung Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 100,2 Mio. Euro. Die Wandelschuldverschreibungen sind am 12. September 2020 endfällig und mit einem jährlichen Zinssatz von 1,00% ausgestattet. Sie sind in den Freiverkehrshandel der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Die Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag in Höhe von 100.000 Euro waren anfänglich in rund 8,1 Millionen neue oder existierende Aktien der SAF-HOLLAND S.A. mit einem Nennwert von 0,01 Euro wandelbar, was etwa 17,8% des bestehenden Grundkapitals der SAF-HOLLAND S.A. entsprach. Aufgrund der auf den Hauptversammlungen 2015 und 2016 beschlossenen Bardividendenzahlung an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. wurden der Wandlungspreis und das Wandlungsverhältnis gemäß den Anleihebedingungen angepasst.

Analog zur Entwicklung des Aktienkurses von SAF-HOLLAND verzeichnete die Wandelschuldverschreibung im ersten Halbjahr 2016 einen Kursrückgang. Nach einem Jahresschlusskurs von 118,7% am 30. Dezember 2015 notierte die Wandelschuldverschreibung zum Halbjahrestichtag 30. Juni 2016 bei einem Kurs von 105,8%.

Im ersten Halbjahr 2016 fanden keine Wandlungen statt.

KENNZAHLEN ZU DEN WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

WKN	A1ZN7J
ISIN	DE000A1ZN7J4
Volumen	100,2 Mio. Euro
Stückelung	100.000 Euro
Kupon	1,00% p.a.
Zahlungsweise	halbjährlich
Laufzeit	6 Jahre
Fälligkeit	12. September 2020
Status	nicht nachrangig und nicht besichert
Wandlungspreis	12,1823 Euro pro Aktie
Wandlungsverhältnis	8.208,6306 je Anleihe
Dividendenschutz	bis zu 0,27 Euro je Aktie pro Jahr
Börsennotierung	Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
Halbjahresschlusskurs ¹⁾	105,8%

¹⁾ Quelle: IKB Deutsche
Industriebank AG, Düsseldorf.

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG: ERHOLUNG DER WELTKONJUNKTUR SETZT SICH FORT

Die Weltwirtschaft zeigte in der ersten Jahreshälfte 2016 eine weiterhin moderate Dynamik. Angesichts der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten und eines zum Teil dramatischen Verfalls der Rohstoffpreise zum Jahresauftakt 2016 blieb die von vielen Ökonomen erwartete Wachstumsbeschleunigung im ersten Halbjahr aus. Auf der anderen Seite erwies sich auch die Sorge, dass die Turbulenzen an den Finanzmärkten auf die globale Realwirtschaft übergreifen bzw. Vorboten einer globalen Rezession sein könnten, als unbegründet. So setzte sich die moderate wirtschaftliche Erholung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im bisherigen Jahresverlauf 2016 fort und profitierte einerseits auf der Konsumseite von den niedrigen Rohstoffpreisen, wurde aber andererseits auf der Exportseite von der schwächeren Nachfrage aus den rohstoffexportierenden Schwellenländern belastet.

In den Vereinigten Staaten wuchs das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2016 mit einer annualisierten Rate von lediglich 0,8% nach 0,9% zum Jahresende 2015. Im zweiten Quartal beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum leicht auf 1,2%. Relativ zaghafte Erholung bislang in der verarbeitenden Industrie. So lag der ISM Manufacturing Index zwar seit März 2016 wieder über der Schwelle von 50%, die üblicherweise ein Wachstum der Industrie signalisiert, allerdings deutet der Wert von 53,2% im Juni 2016 auf ein nur moderates Wachstum hin. Auch die Entwicklung am Arbeitsmarkt hat im zweiten Quartal etwas an Dynamik verloren; zuletzt lag der durchschnittliche monatliche Aufbau an Stellen außerhalb der Landwirtschaft bei knapp unter 150.000. Dementsprechend hat die amerikanische Notenbank auf ihrer Juni-Sitzung die Leitzinsen unverändert gelassen und die Erwartungen bezüglich weiterer anstehender Zinserhöhungen zurückgenommen.

In der Eurozone bleibt die konjunkturelle Entwicklung auf einem moderaten, aber insgesamt sehr stabilen Erholungskurs. Im ersten Quartal 2016 wuchs das Bruttoinlandsprodukt mit 1,7% gegenüber dem Vorjahr. Diese Erholung war durch die ultralockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, niedrige Ölpreise und den schwachen Wechselkurs des Euro begünstigt. Getragen wurde das Wachstum in der Eurozone im Wesentlichen von der Binnenkonjunktur, insbesondere der Konsumnachfrage, während die Exportschwäche anhält, in der sich die wirtschaftlichen Probleme in vielen Schwellenländern widerspiegeln.

In den großen Schwellenländern verlief die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin sehr unterschiedlich. So verzeichnete Indien im bisherigen Jahresverlauf ein robustes und stabiles Wachstum von über 7%. In China schwächte sich das Wachstum im ersten Halbjahr 2016 auf 6,7% ab (nach 6,9% in 2015), damit wurden aber die Sorgen über ein mögliches „hard landing“ der chinesischen Volkswirtschaft weitgehend ausgeräumt. Anders ist die Situation in Brasilien: Hier schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt vor dem Hintergrund ungelöster struktureller und politischer Probleme im ersten Quartal auf Jahressicht nochmals um 5,4%. Erste Hoffnungsschimmer kommen allerdings von einer sich stabilisierenden Inflation und einer Verbesserung der Exporte. Aufgrund der hohen Rohstoffabhängigkeit Russlands und der andauernden Sanktionen des Westens blieb die Lage der russischen Wirtschaft schwierig. Allerdings fiel der Rückgang des BIP im ersten Quartal 2016 mit 1,2% moderater aus als befürchtet und die

Daten aus der russischen Industrie deuten auf eine Stabilisierung der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal hin.

BRANCHENENTWICKLUNG: EUROPA ALS WACHSTUMSSTÜTZE, ABKÜHLUNG IN NORDAMERIKA

Die weltweiten Nutzfahrzeugmärkte waren im ersten Halbjahr 2016 weiterhin von sehr unterschiedlichen regionalen Tendenzen geprägt. Während der westeuropäische Truck- und Trailermarkt an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen konnte, verschärfte sich die Marktkorrektur in Nordamerika bei schweren Lkw (Class 8), die bereits seit dem dritten Quartal 2015 zu beobachten ist. Die Truck- und Trailermärkte in den Schwellenländern entwickelten sich uneinheitlich. Der wichtige Markt in Brasilien blieb weiterhin unter Druck. In Russland hat sich der Markt im zweiten Quartal dagegen stabilisiert und in China gewann die Erholung sogar an Fahrt.

Unerwartet hohe Zuwachsraten wiesen im ersten Halbjahr 2016 erneut die Nutzfahrzeugmärkte der Länder der Europäischen Union auf und konnten somit nahtlos an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Insgesamt verzeichneten die Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen aller Art in den ersten sechs Monaten 2016 einen erneut zweistelligen Zuwachs von 13,5%. Bezogen auf das zweite Quartal 2016 lag der Anstieg bei 14,9%. Im Segment der schweren Lkw über 16 Tonnen, der für SAF-HOLLAND relevanten Fahrzeugklasse, legten die Neuzulassungen nach Daten des Branchenverbands ACEA im ersten Halbjahr sogar noch stärker um 17,6% bzw. um 16,6% im zweiten Quartal zu. Auch der europäische Trailermarkt setzte seinen positiven Trend des Vorjahres fort. Das Marktforschungsinstitut CLEAR schätzt, dass der westeuropäische Trailermarkt im ersten Halbjahr 2016 um 9,3% gewachsen ist.

Der russische Nutzfahrzeugmarkt konnte sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2016 stabilisieren. Nach einem Rückgang der Zulassungszahlen für schwere Lkw in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 um 23,7% legten die Zulassungen im zweiten Quartal um 7,3% zu. Auf Sicht der ersten sechs Monate ergab sich noch ein Rückgang der Zulassungen von 9,4%.

Der Markt für mittelschwere und schwere Lkw in Indien verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 ein starkes Wachstum von 21,4% bzw. 27,2%.

In Nordamerika verstärkte sich die Schwäche des Truckmarktes im zweiten Quartal 2016. Die Zahl neuzugelassener schwerer Lkw (Class 8) fiel von April bis Juni um 22,3%. Im ersten Quartal hatte das Minus noch 7,2% betragen. Auch die Auftragseingänge zeigten sich weiter rückläufig. Allerdings deutet sich seit März 2016 eine Bodenbildung auf niedrigem Niveau an.

Auch der nordamerikanische Trailermarkt zeigte sich im ersten Halbjahr 2016 schwächer, im Vergleich zum Class-8-Truckmarkt fielen die Rückgänge jedoch deutlich moderater aus. Dies ist die Folge der weiterhin hohen Auftragsbestände bei den Trailerherstellern, die eine gute Kapazitätsauslastung bis zum Jahresende sicherstellten. Die Bestellungen sanken in den ersten sechs Monaten um 29,1%.

Der brasilianische Markt für schwere Lkw blieb auch im ersten Halbjahr 2016 unter Druck. Trotz der bereits schwachen Vorjahresvergleichsbasis ergab sich im Zeitraum von Januar bis Juni 2016 ein weiterer Rückgang um 13%. Einer zwischenzeitlichen Stabilisierung in den Monaten Februar und März folgte ein erneuter Rückgang im zweiten Quartal um 22,7%.

Nach den deutlichen Absatzeinbußen im Vorjahr zeigte sich der chinesische Nutzfahrzeugmarkt im Berichtszeitraum stabilisiert. Im ersten Halbjahr 2016 nahm der Lkw-Absatz um über 4% zu. Bei schweren Lkw lag das Plus bei 15,1%. Dagegen verzeichneten Busse einen Absatzzrückgang von 9,5%.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ZWEITEN QUARTAL 2016

Bestätigung des Investmentgrade-Status durch Euler Hermes

In einer ausführlichen Analyse vom 6. April 2016 bestätigt die Ratingagentur Euler Hermes erneut das Investmentgrade-Rating der SAF-HOLLAND S.A. mit „BBB“ und stabilem Ausblick. In der Begründung würdigt die Ratingagentur insbesondere die Wachstumsperspektiven und die sehr gute Marktposition des Konzerns in den Kernmärkten Europa und Nordamerika sowie stetige Produktinnovationen. Das leicht erhöhte Geschäftsrisiko von SAF-HOLLAND leitet sich laut Euler Hermes aus der Zyklizität der Nutzfahrzeugbranche ab, wird allerdings durch die hohen Markteintrittsbarrieren und das konjunkturstabilere Ersatzteilgeschäft teilweise kompensiert. Aufgrund der sehr guten Kapitalstruktur und finanziellen Flexibilität des Konzerns bewertet die Ratingagentur das Finanzrisiko von SAF-HOLLAND als insgesamt gering. Positiv hervorgehoben werden dabei vor allem die Verbesserung der Entschuldungsdauer und Zinsdeckungsrelationen infolge der kontinuierlich gestiegenen Ertragskraft sowie niedrigere Zinsaufwendungen infolge mehrerer Umfinanzierungen. Dementsprechend äußert Euler Hermes die Erwartung eines stabilen Ratings in den nächsten zwölf Monaten.

Auszeichnung des SAF-HOLLAND Aftermarket-Teams

Im April 2016 wurde das Aftermarket-Team von SAF-HOLLAND in Nordamerika von Martec International als „Star Supplier 2015“ und damit als eines seiner wichtigsten Partnerunternehmen ausgezeichnet. Die Bewertung basiert auf den folgenden Kriterien: termingerechte Lieferung, Vollständigkeit, Schadensfreiheit und korrekte Rechnungsstellung. Martec International hob SAF-HOLLAND als einen Partner hervor, dessen Liefer- und Serviceleistungen überzeugen und stetig weiterentwickelt und verbessert werden.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz trotz ausgeprägter US-Marktschwäche organisch nur leicht rückläufig

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2016 erwirtschaftete SAF-HOLLAND einen Konzernumsatz von 533,6 Mio. Euro (Vj. 558,7). Aus Wechselkursveränderungen resultierte in den ersten sechs Monaten 2016 ein umsatzsenkender Effekt von 9,9 Mio. Euro. Zudem stand zu berücksichtigen, dass die landwirtschaftliche Produktlinie AerWay zum Jahresende 2015 verkauft wurde und im ersten Halbjahr 2016 nicht mehr zum Konzernumsatz beigetragen hat. Daraus resultierte ein umsatzsenkender Effekt von 3,8 Mio. Euro. Trotz des in Nordamerika und in vielen Emerging Markets weiterhin schwierigen Marktumfelds entwickelte sich der Umsatz von SAF-HOLLAND auf organischer Basis nur leicht rückläufig. So verblieb unter Ausklammerung der negativen Wechselkurseffekte und des Effekts aus dem Verkauf der Produktlinie AerWay im ersten Halbjahr 2016 nur ein Umsatzrückgang von 2,0%.

Im zweiten Quartal 2016 erzielte SAF-HOLLAND einen Konzernumsatz von 273,7 Mio. Euro (Vj. 287,7). Zwar zeigten sich die Umsatzerlöse um 4,9% rückläufig. Dies war allerdings stark auf negative Effekte aus der Währungsumrechnung in die Konzernwährung Euro zurückzuführen, die sich auf 7,6 Mio. Euro beliefen. Auf organischer Basis, das heißt unter Ausklammerung von Währungskurseffekten und Änderungen des Konsolidierungskreises, ergab sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 nur ein moderater Umsatzrückgang von 1,8%, nachdem der Rückgang im ersten Quartal 2016 noch bei 2,2% gelegen hatte.

Wie bereits in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 stellte sich die Nachfragesituation und die Umsatzentwicklung in den einzelnen Absatzmärkten des Konzerns auch im zweiten

Wesentliche Ereignisse im
zweiten Quartal 2016
Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

Quartal 2016 sehr unterschiedlich dar. Solide Zuwächse konnten in Westeuropa und im Mittleren Osten erzielt werden, wo SAF-HOLLAND einerseits von der insgesamt soliden Nachfrage, aber auch von seiner starken Marktpositionierung profitierte. Die Zuwächse in Europa konnten den marktbedingten Umsatzrückgang in Nordamerika weitgehend kompensieren, obwohl Russland nicht nennenswert zum Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft beigetragen hatte. Auf einem insgesamt sehr niedrigen Niveau verharrte die Nachfrage in den für SAF-HOLLAND wichtigen Märkten Brasilien und Australien.

UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSFELD

Mio. Euro	Q1-Q2/2016		Q1-Q2/2015	
Erstausrüstungsgeschäft	398,2	74,6%	421,5	75,4%
Ersatzteilgeschäft	135,4	25,4%	137,2	24,6%
Gesamt	533,6	100,0%	558,7	100,0%

Erstausrüstung: Starke Entwicklung in Europa und im Mittleren Osten kompensiert weitgehend US-Truck-Marktschwäche

Die Umsätze erreichten im Erstausrüstungsgeschäft im ersten Halbjahr 2016 398,2 Mio. Euro (Vj. 421,5). Dies entsprach einem Anteil am Konzernumsatz von 74,6% (Vj. 75,4%). Auf den Umsatz wirkte sich neben negativen Währungskurseffekten und den im ersten Halbjahr 2016 nicht mehr enthaltenen Umsätzen der veräußerten AerWay-Produktlinie in erster Linie die schwache Marktverfassung in Nordamerika und zahlreichen Emerging Markets aus.

In den USA beeinträchtigte die rückläufige Nachfrage nach schweren Lkw (Class 8) insbesondere das Geschäft mit Sattelkupplungen. Auch bei Federungssystemen für Spezialfahrzeuge zeigte sich vor allem in den Segmenten Exploration, Agrar und Bau noch keine durchgreifende Besserung. Die Nachfrage in Brasilien blieb im ersten Halbjahr 2016 in Summe weiterhin auf sehr schwachem Niveau. Während sich das erste Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahr nochmals rückläufig zeigte, stabilisierte sich die Nachfrage im zweiten Quartal auf sehr niedrigem Niveau.

Gute Zuwächse erzielte SAF-HOLLAND dagegen bei Komponenten für Trucks und Trailer in der Region EMEA/Indien sowohl in den westeuropäischen Staaten und einigen Märkten Osteuropas außer Russland, aber auch auf den Märkten des Mittleren Ostens. In der Region APAC/China blieben die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten hinter dem Vorjahresvergleichswert zurück, zogen aber im zweiten Quartal 2016 gegenüber dem ersten Quartal spürbar an (vgl. Region APAC/China).

Im zweiten Quartal 2016 lag der Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft bei 202,1 Mio. Euro im Vergleich zu 216,6 Mio. Euro im Vorjahresvergleichsquartal. Erfreulich ist zu werten, dass der Umsatzrückgang in der Region Amerika im zweiten Quartal 2016 geringer ausfiel als noch im ersten Quartal. Dies ist umso beachtlicher, als sich das Marktumfeld in Nordamerika im gleichen Zeitraum weiter verschlechtert hat und die Produktionszahlen vor allem bei schweren Lkw Class 8, aber auch bei Trailern niedriger ausfielen. Diese Entwicklung zeigt, dass SAF-HOLLAND seine Marktposition in Nordamerika weiter stärken konnte und in Schlüsselsegmenten Marktanteile gewinnt.

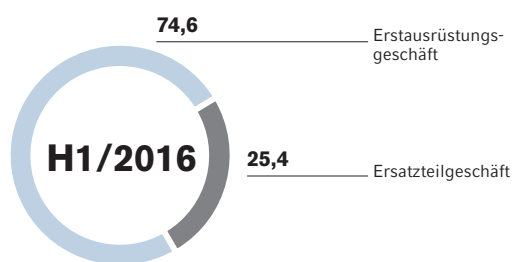
Ersatzteilgeschäft zieht im zweiten Quartal an

Der Umsatz im Ersatzteilgeschäft lag im ersten Halbjahr 2016 nahezu stabil bei 135,4 Mio. Euro (Vj. 137,2). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 25,4% (Vj. 24,6%) und bedingte einen tendenziell vorteilhaften Produktmix. Solides Wachstum war insbesondere in der Region EMEA/Indien zu verzeichnen. In der Region APAC/China ergab sich zwar ebenfalls ein leichter Zuwachs, allerdings spielt das Ersatzteilgeschäft in dieser Region für SAF-HOLLAND

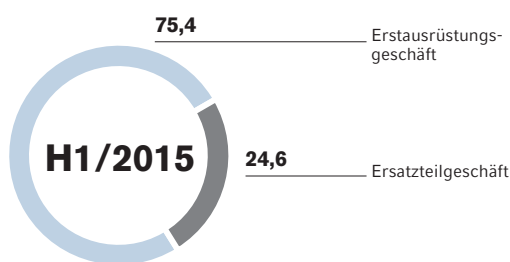
noch eine überschaubare Rolle. Im Mittelpunkt steht in dieser Region im ersten Schritt, die Kundenbasis im Erstausrüstungsgeschäft auszubauen und die Produktpopulation im Markt zu vergrößern. Demgegenüber blieben die Umsatzerlöse in der Region Amerika hinter dem Vorjahreswert zurück. Das Ersatzteilgeschäft in Nordamerika bewegt sich in einem Marktumfeld, das von den hohen Neuzulassungszahlen der Jahre 2014 und 2015 insbesondere bei schweren Lkw Class 8 geprägt ist. Infolgedessen ist die Nachfrage nach Ersatzteilen noch vergleichsweise gering. Die hohen Flottenzulassungen der vergangenen Jahre bilden allerdings die Basis für das kommende Ersatzteilgeschäft. Marktforscher erwarten daher im Laufe der nächsten zwölf Monate ein spürbares Anziehen der Nachfrage auf dem nordamerikanischen Ersatzteilmarkt.

Im zweiten Quartal hat sich die Wachstumsdynamik im Ersatzteilgeschäft, getrieben vor allem von einer anziehenden Nachfrage in der Region EMEA/Indien, erkennbar beschleunigt. Der Umsatz legte im Dreimonatszeitraum April bis Juni 2016 um 0,7% auf 71,6 Mio. Euro (Vj. 71,1) zu, nachdem im ersten Quartal 2016 noch ein Rückgang um 3,5% verbucht wurde.

ANTEIL DER GESCHÄFTSFELDER AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEIL DER GESCHÄFTSFELDER AM KONZERNUMSATZ in %



Deutlicher Ergebnisanstieg im zweiten Quartal 2016

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q2/2016	Q2/2015
Umsatzerlöse	533,6	558,7	273,7	287,7
Umsatzkosten	-424,3	-450,0	-217,6	-230,0
Bruttoergebnis	109,3	108,7	56,1	57,7
in % vom Umsatz	20,5	19,5	20,5	20,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,2	0,9	0,1	0,5
Vertriebskosten	-31,2	-31,0	-15,7	-16,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-25,0	-24,2	-12,7	-13,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9,5	-10,7	-4,4	-5,3
Betriebliches Ergebnis	43,8	43,7	23,4	23,4
in % vom Umsatz	8,2	7,8	8,5	8,1
Finanzergebnis	-6,9 ¹⁾	1,4 ²⁾	-2,0 ¹⁾	-5,2 ²⁾
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,8	0,8	0,4	0,5
Ergebnis vor Steuern	37,7	45,9	21,8	18,7
in % vom Umsatz	7,1	8,2	8,0	6,5
Ertragsteuern	-12,0	-15,5	-7,2	-6,4
Periodenergebnis	25,7	30,4	14,6	12,3
in % vom Umsatz	4,8	5,4	5,3	4,3
Anzahl der Aktien ³⁾	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,57	0,67	0,32	0,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,50	0,58	0,28	0,24

¹⁾ Ab 2016 werden unrealisierte Kursgewinne/-verluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen nicht mehr im Finanzergebnis abgebildet.

Erstmals wurden unrealisierte Kursverluste von 1,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2016 (Q2/2016: unrealisierte Kursgewinne von 0,7 Mio. Euro) aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

²⁾ Im Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2015 sind unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs in Höhe von 5,6 Mio. Euro (Q2/2015: Kursverluste von 3,2 Mio. Euro) enthalten.

³⁾ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

Bruttomarge steigt erneut

Trotz der geringeren Absatzmengen und der leicht rückläufigen Umsatzentwicklung gelang es, die Bruttomarge des Konzerns im ersten Halbjahr 2016 deutlich zu verbessern. Dies war umso beachtlicher, als auch steigende Stahlschrottpreise in den USA tendenziell belastend auf das Ergebnis wirkten, da die gestiegenen Einkaufspreise in der Regel erst mit zeitlichem Verzug an die Kunden weitergegeben werden können.

Positiv wirkten sich die bereits wirksamen Kostenreduzierungen aus der Werkskonsolidierung in Deutschland sowie die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im US-Werk Warrenton, Missouri, aus. Einspareffekte aus der forcierten Bündelung der Einkaufsaktivitäten taten ein Übriges. Maßnahmen zur Anpassung der Fertigungskapazitäten an die in den ersten sechs Monaten 2016 deutlich rückläufigen Truck-Produktionszahlen in Nordamerika haben wir zügig und wirksam vorgenommen und konnten damit die Auswirkungen auf der Ertragsseite so weit wie möglich eingrenzen.

In der Folge zog das Bruttoergebnis des Konzerns im ersten Halbjahr 2016 auf 109,3 Mio. Euro (Vj. 108,7) an. Die Bruttomarge verbesserte sich um einen Prozentpunkt auf 20,5% (Vj. 19,5%). Auch im zweiten Quartal 2016 übertraf die Bruttomarge mit 20,5% (Vj. 20,1%) den bereits soliden Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 niedriger aus und beliefen sich auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,9).

Die Vertriebskosten lagen in den ersten sechs Monaten 2016 über dem Vorjahresniveau bei 31,2 Mio. Euro (Vj. 31,0). Dabei ist anzumerken, dass die Aufwendungen für den Messeauftritt des Unternehmens auf der internationalen Leitmesse bauma im April dieses Jahres sowie zum Teil für Marketingaktivitäten im Vorfeld des Auftritts auf der IAA Nutzfahrzeuge im September 2016 in diesem Zeitraum anfielen. Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz nahm damit leicht auf 5,8% (Vj. 5,5%) zu. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im ersten Halbjahr 2016 leicht auf 25,0 Mio. Euro (Vj. 24,2) und reflektierten unter anderem Aufwendungen für den Aufbau von Zentralfunktionen in der neuen regionalen Organisationsstruktur.

Für Forschung und Entwicklung (F&E) wendete der SAF-HOLLAND Konzern in den ersten sechs Monaten 2016 9,5 Mio. Euro (Vj. 10,7) auf. Da einige Entwicklungsprojekte in diesem Zeitraum abgeschlossen werden konnten, fielen die F&E-Kosten leicht unterdurchschnittlich aus. Die F&E-Aufwandsquote ohne aktivierte Entwicklungskosten belief sich demnach im ersten Halbjahr 2016 auf 1,8% (Vj. 1,9%); 1,9 Mio. Euro (Vj. 1,2) wurden aktiviert. Den aktivierten Entwicklungskosten standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,3) gegenüber. Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten machten die F&E-Kosten im ersten Halbjahr 2016 11,4 Mio. Euro (Vj. 11,9) aus. Verglichen mit dem Vorjahr entsprach dies einer unveränderten F&E-Quote von 2,1% (Vj. 2,1%).

Betriebliches Ergebnis trotz Umsatzrückgang leicht verbessert

Das betriebliche Ergebnis konnte SAF-HOLLAND im ersten Halbjahr 2016 leicht auf 43,8 Mio. Euro (Vj. 43,7) verbessern. Im zweiten Quartal 2016 konnte der Konzern beim betrieblichen Ergebnis trotz der um 4,9% zurückgegangenen Umsatzerlöse an das hohe Vorjahresniveau anknüpfen und erzielte 23,4 Mio. Euro (Vj. 23,4). Das betriebliche Ergebnis in Relation zum Konzernumsatz stieg im Dreimonatszeitraum April bis Juni 2016 auf 8,5% (Vj. 8,1%) und lag damit auch über dem Vorquartal (7,8%).

Deutliche Verbesserung beim Finanzergebnis im zweiten Quartal

Im Finanzergebnis ergab sich im ersten Halbjahr 2016 erwartungsgemäß ein deutlicher Rückgang auf -6,9 Mio. Euro (Vj. 1,4). Die signifikante Veränderung im Finanzergebnis resultierte allerdings in erster Linie aus den unrealisierten und nicht zahlungswirksamen Kursgewinnen

aus der Bewertung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen im ersten Halbjahr 2015 in Höhe von 5,6 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2016 ergab sich im Finanzergebnis aus dieser Position hingegen kein nennenswerter Effekt mehr, da Translationseffekte aus der Bewertung des überwiegenden Teils der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen seit Beginn des Geschäftsjahres 2016 gemäß IFRS als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt und dementsprechend erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen werden. Auf der Zinsseite wirkten sich die zusätzlichen Zinsaufwendungen für das im November 2015 begebene Schuldscheindarlehen aus. Der Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen in Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen belief sich auf -5,4 Mio. Euro (Vj. -4,3). Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten erhöhten sich auf 1,0 Mio. Euro (Vj. 0,3). Diese Zunahme war maßgeblich auf die Begebung des Schuldscheindarlehens Ende 2015 zurückzuführen.

Den hohen unrealisierten Kursgewinnen aus der Bewertung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen des ersten Quartals 2015 (8,8 Mio. Euro) standen im zweiten Quartal 2015 per saldo unrealisierte Kursverluste in Höhe von 3,2 Mio. Euro gegenüber. Vor allem aufgrund dieses Sachverhalts ergab sich im zweiten Quartal 2016 insgesamt eine gegenüber dem Vorjahreswert spürbare Verbesserung des Finanzergebnisses auf -2,0 Mio. Euro (Vj. -5,2).

Periodenergebnis im zweiten Quartal steigt um 19%

Die bereits beschriebene Veränderung im Finanzergebnis führte – trotz des Anstiegs des operativen Ergebnisses – im ersten Halbjahr 2016 in Summe zu einem Rückgang beim Vorsteuerergebnis um 17,9% auf 37,7 Mio. Euro (Vj. 45,9).

Demgegenüber konnte der Konzern das Ergebnis vor Steuern im zweiten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um 16,6% auf 21,8 Mio. Euro (Vj. 18,7) steigern.

Begünstigt durch eine niedrigere Ertragsteuerquote von 31,9% (Vj. 33,8%) entwickelte sich das Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2016 prozentual besser als das Ergebnis vor Steuern. Das Periodenergebnis verringerte sich im ersten Halbjahr um 15,5% auf 25,7 Mio. Euro (Vj. 30,4). Auf der Basis von unverändert 45,4 Mio. ausgegebenen Stammaktien ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,57 Euro (Vj. 0,67). Unter Berücksichtigung der ergebniswirksamen Effekte sowie der Aktienäquivalente für die in 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen lag das verwässerte Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2016 bei 0,50 Euro (Vj. 0,58).

Im zweiten Quartal 2016 stieg das Periodenergebnis um 18,7% auf 14,6 Mio. Euro (Vj. 12,3). Dementsprechend erhöhte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,32 Euro (Vj. 0,27). Das verwässerte Ergebnis je Aktie stieg auf 0,28 Euro (Vj. 0,24).

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

¹⁾ Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird der überwiegende Teil der unrealisierten Kursgewinne/-verluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen nicht mehr im Finanzergebnis abgebildet. Entsprechend wurden unrealisierte Kursverluste von 1,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2016 (Q2/2016: unrealisierte Kursgewinne von 0,7 Mio. Euro) aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

²⁾ Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Finanzergebnis – dargestellt ab dem bereinigten EBITDA – in 2015 entsprechend der Vorgehensweise in 2016 ausgewiesen, das heißt, unrealisierte Kursgewinne in Höhe von 5,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015 (Q2/2015: Kursverluste von 1,8 Mio. Euro) wurden nicht mehr unter dieser Position ausgewiesen.

³⁾ Im Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2015 sind unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs in Höhe von 5,6 Mio. EUR enthalten (Q2/2015: Kursverluste von 3,2 Mio. Euro).

⁴⁾ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,10% unterstellt.

⁵⁾ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,60% unterstellt.

⁶⁾ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

⁷⁾ Die Kalkulation des unverwässerten bereinigten Ergebnisses je Aktie umfasst auch das Minderheiten-ergebnis in Höhe von -0,3 Mio. Euro (Vj. 0,1).

⁸⁾ Berechnung unter Berücksichtigung von 8,1 Mio. Aktienäquivalenten (Vj. 8,1) und 0,8 Mio. Euro Ergebnisbeitrag (Vj. 0,8) für in 2014 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen und des Minderheitenergebnisses in Höhe von -0,3 Mio. Euro (Vj. 0,1).

ÜBERLEITUNG FÜR BEREINIGTE ERGEBNISGRÖSSEN

Mio. Euro	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015 angepasst ²⁾	Q1-Q2/2015	Q2/2016	Q2/2015 angepasst	Q2/2015
Periodenergebnis	25,7	30,4	30,4	14,6	12,3	12,3
Ertragsteuern	12,0	15,5	15,5	7,2	6,4	6,4
Finanzergebnis	6,9 ¹⁾	-1,4	-1,4 ³⁾	2,0 ¹⁾	5,2	5,2 ³⁾
Abschreibungen aus PPA	2,8	3,2	3,2	1,2	1,6	1,6
Restrukturierungs- und Integrationskosten	1,6	1,8	1,8	1,3	1,4	1,4
Bereinigtes EBIT	49,0	49,5	49,5	26,3	26,9	26,9
in % vom Umsatz	9,2	8,9	8,9	9,6	9,4	9,4
Abschreibungen	8,3	7,3	7,3	4,2	3,7	3,7
Bereinigtes EBITDA	57,3	56,8	56,8	30,5	30,6	30,6
in % vom Umsatz	10,7	10,2	10,2	11,1	10,6	10,6
Abschreibungen	-8,3	-7,3	-7,3	-4,2	-3,7	-3,7
Finanzergebnis	-6,9 ¹⁾	-4,2 ²⁾	1,4 ³⁾	-2,0 ¹⁾	-3,4 ²⁾	-5,2 ³⁾
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	42,1	45,3	50,9	24,3	23,5	21,7
Ertragsteuern	-12,7 ⁴⁾	-13,9 ⁵⁾	-15,6 ⁵⁾	-7,3 ⁴⁾	-7,2 ⁵⁾	-6,7 ⁵⁾
Bereinigtes Periodenergebnis	29,4	31,4	35,3	17,0	16,3	15,0
in % vom Umsatz	5,5	5,6	6,3	6,2	5,7	5,2
Anzahl der Aktien ⁶⁾	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro⁷⁾	0,65	0,69	0,78	0,38	0,36	0,33
Verwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro⁸⁾	0,56	0,59	0,67	0,32	0,31	0,29

Bereinigte EBIT-Marge im zweiten Quartal um 20 Basispunkte höher

Im ersten Halbjahr 2016 blieb das um die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Abschreibung aus PPA) sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vj. 5,0) bereinigte EBIT des SAF-HOLLAND Konzerns trotz der um 4,5% rückläufigen Umsatzerlöse stabil bei 49,0 Mio. Euro (Vj. 49,5). Die bereinigte EBIT-Marge konnte der Konzern auf 9,2% (Vj. 8,9%) steigern. Im zweiten Quartal 2016 konnte das bereinigte EBIT an den hohen Wert des Rekordquartals Q2 2015 anknüpfen und erreichte 26,3 Mio. Euro (Vj. 26,9). Die bereinigte EBIT-Marge baute der Konzern um weitere 20 Basispunkte auf 9,6% (Vj. 9,4%) aus.

Wie schon im ersten Quartal 2016 wurden auch im zweiten Quartal 2016 unrealisierte Kursgewinne bzw. -verluste aus der Bewertung des überwiegenden Teils der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis und nicht mehr im Finanzergebnis verbucht, da der überwiegende Teil der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gesehen wird.

Im ersten Halbjahr 2016 fielen unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen in Höhe von -1,2 Mio. Euro (Vj. 5,6) an, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Im ersten Halbjahr 2015 hingegen waren die unrealisierten Kursgewinne in Höhe von 5,6 Mio. Euro im Finanzergebnis enthalten und wurden nicht im sonstigen Ergebnis erfasst. Im zweiten Quartal 2016 ergaben sich unrealisierte Kursgewinne von 0,7 Mio. Euro (Vj. -1,8), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Die unrealisierten Kursverluste im zweiten Quartal 2015 waren hingegen im Finanzergebnis enthalten und nicht im sonstigen Ergebnis.

Das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2016 verringerte sich um 8,3 Mio. Euro und belief sich auf -6,9 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro in der Vorjahresvergleichsperiode. Wären die unrealisierten Kursgewinne im ersten Halbjahr 2015 in Höhe von 5,6 Mio. Euro im sonstigen

Ergebnis verbucht worden, hätte sich das Finanzergebnis auf -4,2 Mio. Euro belaufen. Damit wäre das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2016 nur 2,7 Mio. Euro niedriger ausgefallen als im Vorjahr, im Wesentlichen infolge höherer Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die unter anderem auf die Begebung des Schuldscheindarlehens im September 2015 zurückzuführen sind.

Im zweiten Quartal 2016 lag das Finanzergebnis bei -2,0 Mio. Euro (Vj. -5,2) und somit 3,2 Mio. Euro höher als im Vorjahresquartal. Wären die unrealisierten Kursverluste im zweiten Quartal 2015 in Höhe von 1,8 Mio. Euro im sonstigen Ergebnis erfasst worden, so hätte die Veränderung lediglich 1,4 Mio. Euro betragen.

Die Verringerung im Finanzergebnis führte zu einem Rückgang des bereinigten Ergebnisses vor Steuern auf 42,1 Mio. Euro (Vj. 50,9) im ersten Halbjahr 2016. Wären die unrealisierten Kursgewinne bzw. -verluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen auch im ersten Halbjahr 2015 – wie oben beschrieben – erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst worden, hätte die Veränderung beim bereinigten Ergebnis vor Steuern lediglich -3,2 Mio. Euro statt -8,8 Mio. Euro betragen. Im zweiten Quartal 2016 belief sich das bereinigte Ergebnis vor Steuern auf 24,3 Mio. Euro (Vj. 21,7) und somit 2,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Wären die unrealisierten Kursgewinne bzw. -verluste des zweiten Quartals 2015 wie oben beschrieben behandelt worden, hätte sich das bereinigte Ergebnis vor Steuern um 0,8 Mio. Euro statt 2,6 Mio. Euro verbessert.

Nach Abzug von Ertragsteuern stellte sich das bereinigte Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2016 auf 29,4 Mio. Euro gegenüber 35,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das unverwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 0,65 Euro (Vj. 0,78) und das verwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie bei 0,56 Euro (Vj. 0,67). Im zweiten Quartal 2016 lag das bereinigte Periodenergebnis bei 17,0 Mio. Euro (Vj. 15,0), das unverwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie bei 0,38 Euro (Vj. 0,33) und das verwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie bei 0,32 Euro (Vj. 0,29).

Wären die unrealisierten Kursgewinne bzw. -verluste im ersten Halbjahr 2015 – analog zur Vorgehensweise in 2016 – im sonstigen Ergebnis verbucht worden, hätte sich das bereinigte Periodenergebnis nur um 2,0 Mio. Euro auf 29,4 Mio. Euro (Vj. 31,4) reduziert statt um 5,9 Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2016 hätte sich das bereinigte Periodenergebnis entsprechend um 0,7 Mio. Euro verbessert statt um 2,0 Mio. Euro.

Geschäftsverlauf in den Regionen: Starkes Geschäft in EMEA/Indien kompensiert Schwäche in Amerika weitgehend

ÜBERSICHT ÜBER DIE REGIONEN

Mio. Euro	EMEA ¹⁾		Amerika ²⁾		APAC/China ³⁾		Gesamt	
	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
Umsatzerlöse	297,2	280,4	205,0	239,4	31,4	38,9	533,6	558,7
Umsatzkosten	-236,4	-229,1	-164,0	-191,4	-23,9	-29,5	-424,3	-450,0
Bruttoergebnis	60,8	51,3	41,0	48,0	7,5	9,4	109,3	108,7
in % vom Umsatz	20,5	18,3	20,0	20,0	23,9	24,2	20,5	19,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-29,8	-27,9	-24,7	-25,4	-5,8	-5,8	-60,3	-59,2
Bereinigtes EBIT	31,0	23,4	16,3	22,5	1,7	3,6	49,0	49,5
in % vom Umsatz	10,4	8,3	8,0	9,4	5,3	9,3	9,2	8,9

¹⁾ Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

²⁾ Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

³⁾ Umfasst Asien/Pazifik und China.

EMEA/Indien: Verbesserte Profitabilität und Zugewinne beim Neugeschäft

Der Umsatz im Segment EMEA/Indien stieg im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,0% auf 297,2 Mio. Euro (Vj. 280,4). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich somit auf 55,7% (Vj. 50,2%), womit das Segment seine Stellung als größtes Standbein des Konzerns weiter ausbaute. Währungsbereinigt wuchs der Umsatz in den ersten sechs Monaten um 7,5% auf 301,3 Mio. Euro (Vj. 280,4). Im zweiten Quartal 2016 legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5,0% auf 152,0 Mio. Euro (Vj. 144,7) zu; auf währungsbereinigter Basis entspricht dies einem Zuwachs von 6,8%.

Die Geschäftsentwicklung profitierte gleichermaßen von der weiterhin günstigen konjunkturellen Entwicklung in Westeuropa und dem aufgestauten Nachholbedarf der Vorjahre, infolge dessen sich das durchschnittliche Flottenalter deutlich erhöht hatte. Dies führte zu anhaltenden Investitionen der Kunden in die Modernisierung ihrer Trailerflotten.

Im Trailergeschäft gelang es, die Marktanteile in wichtigen europäischen Märkten wie Spanien und England, aber auch in Südafrika und im Iran auszuweiten und erfolgreich zusätzliches Neugeschäft zu akquirieren. In Russland hat sich das Geschäft nach einem schwächeren ersten Quartal im zweiten Quartal stabilisiert. Dennoch bewegt sich das Geschäftsvolumen in diesem Markt absolut gesehen auf einem sehr niedrigen Niveau.

Insgesamt positiv entwickelten sich in der Region EMEA/Indien auch die Verkäufe von Drittprodukten. Zudem war bei den im Aftermarket vertriebenen Produkten der Marke SAUER GERMANY QUALITY PARTS für Trucks und Trailer im zweiten Leben eine steigende Nachfrage festzustellen.

Die Ausweitung der Geschäfte auf neue Ländermärkte, darunter besonders der Mittlere Osten und Afrika, ist ein zentraler Kernpunkt der Wachstumsstrategie 2020. Auch im zweiten Quartal 2016 entwickelten sich beide Regionen anhaltend positiv und es wurden wichtige Fortschritte erzielt, Großprojekte gestartet und neue Aufträge gewonnen. Zusätzliche Erweiterungsmaßnahmen für das schon jetzt nahezu voll ausgelastete Parts Distribution Center in Dubai sind bereits in Planung. Das Bruttoergebnis der Region EMEA/Indien stieg im ersten Halbjahr 2016 deutlich überproportional um 18,5% auf 60,8 Mio. Euro (Vj. 51,3). Entsprechend erhöhte sich die Bruttomarge auf 20,5% (Vj. 18,3%). Neben den Skaleneffekten aus der Umsatzsteigerung resultierte die Margenverbesserung in erster Linie aus den nachlaufenden Effekten der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Werkskonsolidierung in Deutschland. Positiv wirkten zudem Einsparungen in der Materialbeschaffung und weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Das bereinigte EBIT der Region verbesserte sich deutlich um 32,5% auf 31,0 Mio. Euro (Vj. 23,4) und die bereinigte EBIT-Marge erreichte 10,4% (Vj. 8,3%).

Im zweiten Quartal 2016 übertraf das bereinigte EBIT mit 17,2 Mio. Euro (Vj. 11,2) den Vorjahreswert um 53,6% und die bereinigte EBIT-Marge erreichte, unterstützt von positiven Produktmixeffekten, 11,3% (Vj. 7,7%).

Amerika: Ertragslage trotz schwacher Marktverfassung weiterhin solide

Vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds gab der Umsatz im Segment Amerika im ersten Halbjahr 2016 um 14,4% auf 205,0 Mio. Euro (Vj. 239,4) nach. Der Anteil des Geschäftsfelds am Konzernumsatz lag bei 38,4% (Vj. 42,8%). Auf organischer Basis, d.h. bereinigt um Währungseffekte und den Verkauf der AerWay-Produktlinie Ende des Jahres 2015, sank der Umsatz in den ersten sechs Monaten weniger stark um 11,3% auf 209,0 Mio. Euro (Vj. 235,6).

Im zweiten Quartal 2016 konnte in der Region jedoch ein gegenüber dem ersten Quartal 2016 um 4,6% gesteigerter Umsatz von 104,8 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Gegenüber dem zweiten Quartal 2015 (121,7) war ein Umsatzrückgang von 13,9% zu verbuchen; auf organischer Basis entspricht dies einem Minus von 9,9%. Im Vergleich zum ersten Quartal 2016

(-12,7%) konnte damit der organische Umsatzrückgang bei SAF-HOLLAND in der Region Amerika eingegrenzt werden.

Die Umsatzentwicklung im Segment Amerika resultierte im Wesentlichen aus der schwachen Marktverfassung in Nordamerika bei Trucks, die im zweiten Quartal an Momentum gewann. Da zudem die Auftragseingänge für Class-8-Trucks unter den Auslieferungen lagen, haben viele Hersteller ihre Produktion weiter reduziert. Die Tatsache, dass der Umsatz des Segments Amerika auf organischer Basis im zweiten Quartal dennoch weniger stark zurückging als im ersten Quartal, zeigt, dass SAF-HOLLAND seine Marktposition in Nordamerika im ersten Halbjahr weiter stärken konnte. Da die Nachfrage im Truckbereich in den Jahren 2014 und 2015 von Rekordneuzulassungen geprägt war, ist das durchschnittliche Flottenalter derzeit relativ niedrig und die Nachfrage nach Ersatzteilen noch gering. Diese Flotten bilden allerdings die Basis für das Ersatzteilgeschäft in den nächsten Jahren. Ein erster Lichtblick zeigte sich in Brasilien, wo die Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND do Brasil trotz des weiterhin schwachen Marktumfelds ihren Umsatz im zweiten Quartal stabilisieren konnte.

Im zweiten Quartal 2016 wirkte sich ein Anziehen der Stahlschrottpreise, die üblicherweise erst zeitverzögert weitergegeben werden können, auf das Bruttoergebnis aus. Dennoch konnte die Bruttomarge im Segment Amerika im ersten Halbjahr 2016 bei 20,0% (Vj. 20,0%) stabil gehalten werden. Dies war den frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten, Kosteneinsparungen infolge von Effizienzsteigerungsmaßnahmen und einer allgemein strikten Kostendisziplin zu verdanken. Das Bruttoergebnis lag entsprechend bei 41,0 Mio. Euro (Vj. 48,0) und das bereinigte EBIT bei 16,3 Mio. Euro (Vj. 22,5). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 8,0% (Vj. 9,4%) und blieb damit – insbesondere vor dem Hintergrund des beschriebenen Marktumfelds – auf einem insgesamt soliden Niveau.

Im zweiten Quartal betrug das bereinigte EBIT 8,0 Mio. Euro (Vj. 13,4) und die bereinigte EBIT-Marge 7,6% (Vj. 11,0%).

APAC/China: Sequenzieller Umsatzzuwachs im zweiten Quartal 2016

Die Geschäftsentwicklung im Segment APAC/China war im ersten Halbjahr 2016 unter anderem von der schwächeren konjunkturellen Entwicklung auf den meisten ASEAN-Märkten sowie von der weiterhin schwierigen Situation im Rohstoff- und Transportsektor in Australien geprägt. Der Umsatz in der Region sank um 19,3% auf 31,4 Mio. Euro (Vj. 38,9). Der Anteil am Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr 2016 bei 5,9% (Vj. 7,0%). Währungsbereinigt ging der Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 um 14,6% – und damit weniger stark – auf 33,2 Mio. Euro zurück.

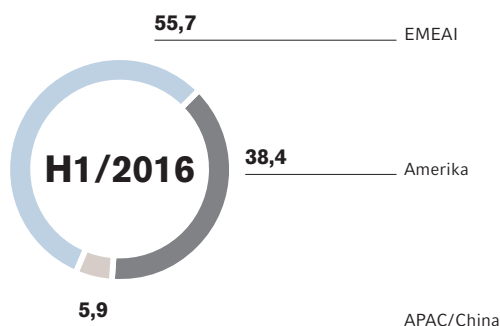
Im zweiten Quartal belief sich der Umsatz der Region APAC/China auf 16,9 Mio. Euro (Vj. 21,3), was zwar einem Rückgang von 20,7% gegenüber dem zweiten Quartal 2015 (währungsbereinigt: -15,0%) entsprach. Jedoch verzeichnete die Region gegenüber dem ersten Quartal 2016 (14,5) einen sequenziellen Umsatzanstieg um 16,6%.

Das angestammte China-Geschäft mit Trailerachssystemen und -komponenten am Standort Xiamen war weiterhin gut ausgelastet und profitierte von einer anhaltenden Exportnachfrage nach Trailerchassis. Zum Jahreswechsel 2015/2016 konnte unsere Konzerngesellschaft Corpco zudem zwei nennenswerte Großaufträge für Lkw-Federungssysteme gewinnen, die wichtige Referenzprojekte darstellen, aber erst 2018 anlaufen werden. In Australien zeigte sich die Nachfrage auf einem weiterhin niedrigen Niveau.

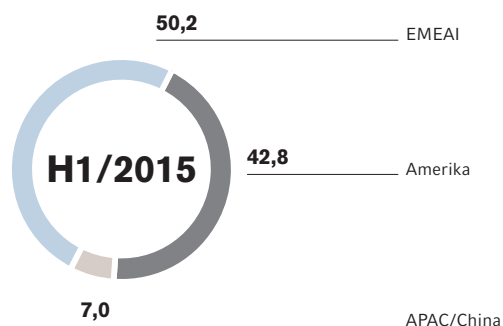
Die Bruttomarge des Segments APAC/China lag im ersten Halbjahr bei 23,9% (Vj. 24,2%) und das Bruttoergebnis entsprechend bei 7,5 Mio. Euro (Vj. 9,4). Angesichts der Vorleistungen und Investitionen in den weiteren Ausbau des Geschäfts in der Region führten die sonstigen Aufwendungen – zusammen mit dem rückläufigen Umsatz – zu einem Rückgang des bereinigten EBIT auf 1,7 Mio. Euro (Vj. 3,6). Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 5,3% (Vj. 9,3%).

Im zweiten Quartal belief sich das bereinigte EBIT des Segments auf 1,1 Mio. Euro (Vj. 2,3) und die bereinigte EBIT-Marge auf 6,5% (Vj. 10,8%).

ANTEILE DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEILE DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



VERMÖGENSLAGE

Höhere Liquidität bedingt Anstieg der Bilanzsumme

Im Vergleich zum Stand zum 31. Dezember 2015 (888,5 Mio. Euro) stieg die Bilanzsumme des SAF-HOLLAND Konzerns zum Stichtag 30. Juni 2016 um insgesamt 76,5 Mio. Euro bzw. 8,6% auf 965,0 Mio. Euro. Im Vergleich zu Ende März 2016 (924,7 Mio. Euro) erhöhte sich die Bilanzsumme im Verlauf des zweiten Quartals um 40,3 Mio. Euro.

Sowohl die Zunahme im ersten Halbjahr als auch im zweiten Quartal resultierte zu einem wesentlichen Teil aus dem erhöhten Bestand an liquiden Mitteln von in Summe 292,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 260,7; davon 145,7 Mio. Euro Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 115,0 Mio. Euro sonstige kurzfristige Geldanlagen). Allein im zweiten Quartal 2016 ergab sich ein Anstieg der liquiden Mittel von per saldo 18,1 Mio. Euro. Mit der erhöhten Vorrhaltung von Liquidität hat SAF-HOLLAND die finanziellen Voraussetzungen für das am 14. Juli 2016 publizierte Übernahmeangebot für Haldex geschaffen. Zusätzlich erwarb der Konzern im Verlauf des zweiten Quartals 2016 Haldex-Aktien im Wert von 13,4 Mio. Euro, die unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

Darüber hinaus ergab sich im Vergleich zum Jahresende 2015 auch eine Erhöhung der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte (exkl. sonstiger kurzfristiger Geldanlagen und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), die in erster Linie auf den saisonüblichen Aufbau des Working Capital im ersten Geschäftshalbjahr zurückzuführen war. So erhöhten sich die Vorräte absolut betrachtet auf 123,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 118,0), dies entsprach aber dennoch einer reduzierten Umschlagdauer des Vorratsbestands per Ende Juni 2016 von 51 Tagen (31. Dezember 2015: 53 Tage). Diese Verbesserung verdeutlicht die Fortschritte beim Management des Working Capital und ist vor dem Hintergrund der schwierigen Marktsituation in Nordamerika umso erfreulicher, da die Anpassung des Vorratsvermögens an das verringerte Geschäftsvolumen der amerikanischen Landesgesellschaften zunächst mit einem zeitlichen Verzug verbunden war. Im Vergleich zum 31. März 2016 (127,2 Mio. Euro) konnte der Vorratsbestand im zweiten Quartal 2016 um 3,5 Mio. Euro verringert werden. Mittelfristig strebt der SAF-HOLLAND Konzern eine Umschlagdauer der Vorräte von 45 Tagen an. Dieses Ziel dürfte aufgrund der notwendigen höheren Bevorratung in einigen wichtigen Peripheriemärkten sowie durch den weiteren Aufbau der Parts Distribution Center aber erst mittelfristig erreicht werden.

Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten in den ersten sechs Monaten 2016 eine saisonübliche Zunahme auf 140,5 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 116,5). Die Reichweite der Forderungen lag somit zum 30. Juni 2016 bei 46 Tagen (31. Dezember 2015: 43 Tage) und war im Vergleich zum 31. März 2016 niedriger, als die Reichweite der Forderungen bei 47 Tagen lag. Im Vergleich zum Stand zum 31. März 2016 (134,4 Mio. Euro) nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,1 Mio. Euro zu, was ebenfalls weitgehend dem saisonalen Muster entspricht.

Dagegen erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte nur leicht um 14,2 Mio. Euro auf 394,5 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 380,3). Dieser Anstieg fand ausschließlich im zweiten Quartal 2016 (20,1 Mio. Euro) statt, während im ersten Quartal noch ein Rückgang von 5,9 Mio. Euro zu verzeichnen war. Der Anstieg gegenüber dem Stand zum 31. März 2016 ist auf den erwähnten Erwerb der Haldex-Aktien zurückzuführen, der unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen ist. Ohne diesen Erwerb wären die langfristigen Vermögenswerte zum 30. Juni 2016 im Vergleich zum Jahresende 2015 leicht auf 381,1 Mio. Euro gestiegen. Der leichte Rückgang bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ist darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen die entsprechenden Zugänge überstiegen.

ÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

Mio. Euro	30.06.2016	31.03.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	965,0	924,7	888,5
Eigenkapital	287,8	293,8	287,8
Eigenkapitalquote	29,8%	31,8%	32,4%
Bereinigte Eigenkapitalquote ¹⁾	42,4%	44,7%	45,3%
Nettoverschuldung ²⁾	139,6	111,5	122,4

¹⁾ Bereinigt um den Bestand an Zahlungsmitteln und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen, der über den für SAF-HOLLAND angestrebten Wert von rund 7 Mio. Euro hinausgeht.

²⁾ Unter Berücksichtigung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie sonstigen kurzfristigen Geldanlagen in Höhe von 0 Mio. Euro (31.12.2015: 115,0; 31.03.2016: 75,0).

Eigenkapital stabil im Vergleich zu Ende 2015

Zum Stichtag 30. Juni 2016 lag das Eigenkapital des SAF-HOLLAND Konzerns mit 287,8 Mio. Euro auf dem Stand zum Jahresende 2015. Beim Vergleich zum 31. März 2016 (293,8 Mio. Euro) ist die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 18,1 Mio. Euro (Vj. 14,5) an die Aktionäre zu berücksichtigen, die das Eigenkapital entsprechend reduzierte. Zusätzlich ergab sich aus der Neubewertung der Pensionenverpflichtungen infolge des niedrigeren Zinsniveaus in Nordamerika und Deutschland ein negativer Effekt auf das Eigenkapital von 5,5 Mio. Euro nach Steuern, der im sonstigen Ergebnis verbucht wurde. Die Eigenkapitalquote belief sich entsprechend auf 29,8% nach 31,8% zum 31. März 2016 (31. Dezember 2015: 32,4%).

Sowohl im ersten Halbjahr als auch zum Ende des Geschäftsjahres 2015 war die Eigenkapitalquote des Konzerns von dem Vorhalten überschüssiger Liquidität geprägt. Bereinigt man die Bilanzsumme um den Bestand an Zahlungsmitteln und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen, der über den für SAF-HOLLAND angestrebten Wert von rund 7 Mio. Euro hinausgeht, ergibt sich für den Stichtag 30. Juni 2016 rechnerisch eine Eigenkapitalquote von 42,4% nach 44,7% zum 31. März 2016 (31. Dezember 2015: 45,3%). Diese liegt weiterhin klar über der vom Konzern angestrebten Zielgröße von rund 40%.

Nettoverschuldung leicht erhöht

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die langfristigen Schulden zum Stichtag auf 538,2 Mio. Euro nach 478,7 Mio. Euro zum 31. März 2016 (31. Dezember 2015: 475,4). Während sich bei den meisten Positionen nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Stand zum Jahresende 2015 und 31. März 2016 ergaben, legten die langfristigen verzinsliche Darlehen und

Anleihen von 380,4 Mio. Euro zum Ende des ersten Quartals 2016 auf 430,2 Mio. Euro zu (31. Dezember 2015: 379,3). Dieser Anstieg resultierte aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 50,0 Mio. Euro im zweiten Quartal 2016 im Zusammenhang mit der Schaffung der Finanzierungsgrundlagen für die Übernahme von Haldex. Zudem stiegen die Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus in Europa und Nordamerika auf 45,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2016 an (31. Dezember 2015: 37,3).

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum Stichtag 30. Juni 2016 in Summe auf 139,0 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 125,3). Gegenüber dem Stand zum 31. März 2016 (152,2 Mio. Euro) ergab sich dagegen ein deutlicher Rückgang um 13,2 Mio. Euro. Beide Veränderungen waren hauptsächlich die Folge der Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im ersten Quartal um 20,8 Mio. Euro auf 110,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 89,9) gestiegen waren und im zweiten Quartal um 9,7 Mio. Euro auf 101,0 Mio. Euro fielen. Analog zur Entwicklung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reflektiert auch die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen primär das saisonal übliche Muster.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und Anleihen summieren sich zum 30. Juni 2016 auf insgesamt 432,3 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 383,2). Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestands und der sonstigen kurzfristigen Geldanlagen ergibt sich somit eine im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2015 leicht erhöhte Nettoverschuldung von 139,6 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 122,4). Im Vergleich zum 31. März 2016 (111,5 Mio. Euro) stieg die Nettoverschuldung um 28,1 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist die Folge der im zweiten Quartal erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 18,1 Mio. Euro sowie des Erwerbs der Haldex-Aktien in Höhe von 13,4 Mio. Euro. Ohne diese beiden Effekte wäre die Nettoverschuldung aufgrund des im zweiten Quartal erwirtschafteten freien Cashflows um 3,4 Mio. Euro gesunken. Die Gesamtliquidität des Konzerns lag zum Stichtag 30. Juni 2016 bei 439,8 Mio. Euro nach 409,2 Mio. Euro zum Jahresende 2015.

FINANZLAGE

Erfreuliche Cashflow-Entwicklung unbeeinflusst von Währungseffekten

Der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital lag im ersten Halbjahr 2016 bei 57,1 Mio. Euro (Vj. 56,0). Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern von 37,7 Mio. Euro (Vj. 45,9) hatten die erhöhten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 11,1 Mio. Euro (Vj. 10,5), Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte infolge des Marktumfelds in einigen regionalen Märkten von 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,8) und insbesondere die saldierten Finanzerträge und -aufwendungen von 6,9 Mio. Euro (Vj. -1,4) einen positiven Effekt auf den betrieblichen Cashflow. Im zweiten Quartal 2016 lag der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital bei 29,1 Mio. Euro (Vj. 29,4).

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr um über 25 Mio. Euro verbessert

Im ersten Halbjahr 2016 konnte die zusätzliche Mittelbindung im Working Capital deutlich reduziert werden. Dies resultierte insbesondere aus dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Vermögenswerten. Die Verbesserung im Net Working Capital war zum einen auf das Working-Capital-Management zurückzuführen, zum anderen aber auch auf die positiven Effekte aus der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Werkskonsolidierung in Deutschland. Hochgerechnet auf einen Zwölfmonatsumsatz konnte die Net-Working-Capital-Quote (Verhältnis von Net Working Capital zum auf das Gesamtjahr hochgerechneten Umsatz des zweiten Quartals) auf 12,2% (Vj. 12,3%) verbessert

werden. Diese lag damit am unteren Ende der mittelfristig angestrebten Bandbreite von 12 bis 13%. Im zweiten Quartal 2016 ergab sich dagegen ein im Vergleich zum Vorjahresquartal stärkerer Aufbau des Net Working Capital. Im Vergleich zum ersten Quartal 2016 (11,4%) stieg die Net-Working-Capital-Quote somit im zweiten Quartal wieder etwas an.

Die Cash Conversion Rate stieg im ersten Halbjahr 2016 auf 73,1% (Vj. 30,1%).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen hat sich entsprechend im ersten Halbjahr auf 35,8 Mio. Euro (Vj. 14,9) mehr als verdoppelt, im zweiten Quartal stieg er auf 13,3 Mio. Euro (Vj. 12,6). Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 29,6 Mio. Euro (Vj. 4,2) im Sechsmonatszeitraum 2016 übertraf den Vorjahreswert ebenfalls signifikant. Hier ergab sich für das zweite Quartal eine Verbesserung auf 11,2 Mio. Euro (Vj. 4,8).

ÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE

Mio. Euro	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q2/2016	Q2/2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen	35,8	14,9	13,3	12,6
Cash Conversion Rate ¹⁾	73,1%	30,1%	50,6%	46,8%
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	92,6	-12,8	56,7	-7,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10,6	13,0	5,1	7,2
in % vom Umsatz	2,0%	2,3%	1,9%	2,5%
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25,0	-11,1	24,9	-10,7
Free Cashflow ²⁾	19,0	-8,8	6,0	-2,4

¹⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen dividiert durch das bereinigte EBIT.

²⁾ Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Veräußerung von Finanzanlagen in Vorbereitung der Haldex-Übernahme

Ende 2015 hatte SAF-HOLLAND einen Teil seiner aus der Platzierung eines Schuldscheindarlehens resultierenden überschüssigen Liquidität in Höhe von 115,0 Mio. Euro in kurzfristige sonstigen Geldanlagen investiert. In Vorbereitung des im Juli 2016 angekündigten Übernahmeangebots für Haldex hat der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte im Verlauf des ersten Halbjahres 2016 wieder veräußert. Der sich daraus ergebende Mittelzufluss von 115,0 Mio. Euro (davon 40,0 Mio. Euro in Q1/2016 und 75,0 Mio. Euro in Q2/2016) bestimmte maßgeblich den Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr in Höhe von 92,6 Mio. Euro (Vj. -12,8). Ohne diesen Effekt hätte der Cashflow aus Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2016 -22,4 Mio. Euro (Vj. -12,8) und im zweiten Quartal 2016 -18,3 Mio. Euro (Vj. -7,2) betragen.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 8,0 Mio. Euro (Vj. 11,3) und umfassten Maßnahmen im Rahmen der normalen Investitionstätigkeit. Der Zugang an immateriellen Vermögenswerten von 2,6 Mio. Euro (Vj. 1,7) betraf hauptsächlich die Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 1,9 Mio. Euro. Insgesamt reduzierte sich somit die Investitionsquote auf 2,0% (Vj. 2,3%). Bezogen auf das zweite Quartal 2016 summierten sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf 5,1 Mio. Euro (Vj. 7,2).

Darüber hinaus enthält der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss von 13,4 Mio. Euro für den Erwerb von Haldex-Aktien im zweiten Quartal 2016, der als Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurde.

Free Cashflow im ersten Halbjahr gegenüber Vorjahr um fast 28 Mio. Euro verbessert

Der Free Cashflow stieg im Vergleich zum Vorjahr um 27,8 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro (Vj. -8,8). Diese Verbesserung im Free Cashflow resultierte hauptsächlich aus einem verbesserten Working-Capital-Management im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf das zweite Quartal verbesserte sich der Free Cashflow auf 6,0 Mio. Euro (Vj. -2,4).

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Mitarbeiter
Forschung und Entwicklung

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2016 bei 25,0 Mio. Euro (Vj. -11,1) und im zweiten Quartal 2016 bei 24,9 Mio. Euro (Vj. -10,7). Die wesentlichen Einflussfaktoren betrafen jeweils das zweite Quartal und umfassen die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. in Höhe von 18,1 Mio. Euro (Vj. 14,5) sowie die Aufnahme eines Darlehens über 50,0 Mio. Euro in Vorbereitung der geplanten Übernahme von Haldex. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im ersten Halbjahr stiegen um 147,0 Mio. Euro auf 292,7 Mio. Euro nach 145,7 Mio. Euro zum Jahresende 2015.

MITARBEITER

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Zum Stichtag 30. Juni 2016 beschäftigte SAF-HOLLAND weltweit 3.189 Mitarbeiter (Vj. 3.445), inklusive Leiharbeitskräften. Gegenüber dem Vorjahresstand hat sich die Mitarbeiterzahl um 7,4% reduziert. Der größte Mitarbeiterrückgang fand in der Region Amerika statt und war die Folge der Anpassung der Kapazitäten an die marktbedingt verringerte Nachfrage. Mit einem Anteil von 44% (Vj. 45%) sind aber nach wie vor die meisten Mitarbeiter des Konzerns in der Region Amerika beschäftigt. Trotz des deutlich erhöhten Geschäftsvolumens in EMEA/Indien lag die Mitarbeiterzahl in dieser Region am Ende der Berichtsperiode leicht unter dem Vorjahresstand und entsprach 39% (Vj. 37%) der Gesamtbeschäftigten. Die Mitarbeiterzahl bei den Gesellschaften in der Region APAC/China reduzierte sich von 618 auf 542; gegenüber dem Stand zum Jahresende 2015 (541) blieb sie dagegen nahezu unverändert. Auf APAC/China entfiel ein Anteil von 17% (Vj. 18%) der Gesamtbeschäftigten. Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter stieg im ersten Halbjahr 2016 um 1,6% auf 166,6 TEUR (Vj. 164,0). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Umsatz durch Währungseffekte um 1,8% geschmälert wurde.

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL NACH REGIONEN

	30.06.2016	30.06.2015
EMEA/Indien	1.253	1.275
Amerika	1.394	1.552
APAC/China	542	618
Gesamt	3.189	3.445

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte und Lösungen für unsere Flottenkunden

Unsere F&E-Aktivitäten sind auf die kontinuierliche Entwicklung richtungsweisender Produktneuheiten ausgerichtet. Darüber hinaus spielen technologische Anpassungen an spezielle Kundenwünsche oder regionale Marktanforderungen eine zentrale Rolle. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei stets, unseren Kunden Produkte anzubieten, die einen effizienten Flottenbetrieb gewährleisten und zur Optimierung der Total Cost of Ownership beitragen.

Der Fokus unserer Aktivitäten lag auch im ersten Halbjahr 2016 auf den Gebieten Gewichtsreduzierung durch den Einsatz von Leichtbaukomponenten, Langlebigkeit, Sicherheit und Wartungsfreundlichkeit. Ein besonderes Highlight in den ersten sechs Monaten stellte die Einführung unserer neuesten Generation an Scheibenbremsentechnologie auf dem nordamerikanischen Markt dar. Die Scheibenbremse P89 von SAF-HOLLAND zeichnet sich durch ihre deutlich verbesserte Bremsleistung, hohe Laufleistung, Lebensdauer sowie Wartungsfreundlichkeit aus. Darüber hinaus stellten wir auf der Branchenmesse bauma im April 2016 erstmals

unsere neueste Variante der bewährten INTRA-Achsreihe dar, die mit einem hydraulischen Zusatzantrieb ausgestattet ist und sich somit optimal für die Anwendung in Kippen eignet. Die Markteinführung ist für Ende 2017 geplant. Die F&E-Quote des SAF-HOLLAND Konzerns (inkl. der aktivierten Entwicklungskosten) im Verhältnis zum Umsatz lag im ersten Halbjahr 2016 bei 2,1% (Vj. 2,1%).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 96 bis 109 getroffenen Aussagen zur Gesamtrisikosituation des SAF-HOLLAND Konzerns haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben. Insgesamt werden die Risiken als überschaubar eingeschätzt. Für bekannte Risiken haben wir ausreichend Vorsorge getroffen.

NACHTRAGSBERICHT

Barangebot zum Erwerb von Haldex

Am 14. Juli 2016 hat SAF-HOLLAND S.A. über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH ein Angebot zum Erwerb aller ausgegebenen und ausstehenden Aktien der börsennotierten schwedischen Haldex AB (publ) für SEK 94,42 (entspricht nach dem Wechselkurs vom 13. Juli 2016 EUR 10,02) je Aktie in bar bekannt gegeben. Dies entspricht einem Gesamtwert des Angebots für die Aktien der Haldex von SEK 4.165.241.047 (EUR 442,10 Millionen).

Die Annahmefrist für das Angebot begann am 1. August und endet am 24. August 2016. Die Verfahren zur Freigabe der Transaktion durch die Kartellbehörden wurden bereits in die Wege geleitet. Entsprechende Freigaben werden vor Ende der Annahmefrist erwartet. Die Abwicklung des Angebots wird erfolgen, sobald SAF-HOLLAND mitteilt, dass die Bedingungen des Angebots erfüllt wurden. Unter der Annahme, dass die Angebotsbedingungen bis spätestens am den 26. August 2016 als erfüllt gelten, wird die Abwicklung um den 31. August 2016 beginnen. SAF-HOLLAND behält sich vor, die Annahmefrist für das Angebot zu verlängern, ebenso wie das Recht, das Abwicklungsdatum zu verschieben.

Für die SAF-HOLLAND Gruppe bietet die vorgeschlagene Akquisition eine überzeugende Möglichkeit, einen neuen integrierten Champion für fahrwerksbezogene Komponenten für Nutzfahrzeuge zu schaffen. Durch die Kombination der beiden Unternehmen profitiert die neue Gruppe von einem sich ergänzenden Produktportfolio und verfügt über eine herausragende Stellung im Aftermarketgeschäft. Es wird erwartet, dass die Haldex-Gruppe bereits im ersten Jahr der Akquisition einen positiven Beitrag zum Ergebnis der SAF-HOLLAND Gruppe leisten wird.

Refinanzierung

Im Zusammenhang mit der Abgabe des Angebots an die Aktionäre der Haldex AB (publ) zum Erwerb aller ausstehenden Aktien wurde die Finanzierungsstruktur des SAF-HOLLAND Konzerns angepasst. Durch den Abschluss eines neuen Kreditrahmenvertrages mit Kreditlinien im Umfang von rund 345 Mio. Euro und 35 Mio. USD soll die bestehende Kreditrahmenvereinbarung im Zuge des Erwerbs der Haldex AB (publ) refinanziert werden.

Forschung und Entwicklung
 Chancen- und Risikobericht
 Nachtragsbericht
 Prognosebericht

PROGNOSEBERICHT

Weltkonjunktur wächst mit rund 3% in 2016

Die Weltwirtschaft setzte im zweiten Quartal 2016 ihren moderaten Wachstumskurs fort. Zwar reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom Juli 2016 seine Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr minimal auf 3,1% (nach 3,2% im April), für 2017 rechnet der IWF dann aber wieder mit einer Wachstumsbeschleunigung auf 3,4%.

Die wesentlichen Gründe für die leicht reduzierten Wachstumserwartungen sieht der IWF in den zu niedrigen Rohstoffpreisen, dem schwachen Welthandel und rückläufigen Kapitalflüssen, was insbesondere das Wachstum der rohstoffexportierenden Entwicklungs- und Schwellenländer hemmt. Die Industriestaaten können dagegen ihren Erholungskurs weiter fortsetzen. Für die Wachstumsperspektiven der USA ist der IWF allerdings zurückhaltender geworden und erwartet nun nur noch ein Wachstum von 2,2% in 2016. Im Januar hatte die Schätzung noch bei 2,6% gelegen. Auch die amerikanische Notenbank hat auf ihrer Sitzung im Juni 2016 ihre Prognose für das Wachstum der US-Wirtschaft in 2016 von 2,2% (März-Schätzung) leicht auf 2,0% gesenkt. Gleichzeitig signalisierte die US-Notenbank, dass für 2016 vermutlich nur noch mit einer weiteren Anhebung der Leitzinsen zu rechnen ist, nachdem sie zuvor zwei Zinserhöhungen avisiert hatte.

Im Vergleich zu den USA zeigt sich die Wirtschaft in der Eurozone erfreulich robust. Die Konjunktur profitiert weiterhin von einer starken Binnennachfrage in den meisten Mitgliedsländern, von niedrigen Rohstoffpreisen und negativen Realzinsen. Entsprechend hat der IWF seine Schätzung für das erwartete Wachstum in 2016 mit 1,6% sogar leicht nach oben angepasst (zuvor 1,5%). Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, lassen sich derzeit kaum abschätzen. Experten erwarten zwar – je nach konkreter Umsetzung des Brexits – negative Folgen, diese dürften für Großbritannien aber ungleich größer als für die Europäische Union als Ganzes ausfallen.

In den BRIC-Ländern verläuft die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin heterogen. Während die Konjunkturindikatoren in China ein „soft landing“ der Konjunktur avisieren und der IWF seine Wachstumsprognose für 2016 leicht auf 6,6% anhebte, bleiben die Aussichten für Brasilien (-3,3% nach -3,8%) eingetrübt. Für 2017 rechnet der IWF mit dem Ende der Rezession in Brasilien. Auch Russland befindet sich noch im Abschwung. Infolge der Erholung der Rohstoffpreise hat der IWF aber seine Prognose für Russland von -1,8% auf -1,2% angehoben und in 2017 sollte die russische Wirtschaft wieder auf ihren Wachstumspfad zurückkehren. Für Indien rechnet der IWF mit einem Wachstum von 7,4% (zuvor 7,5%) in 2016.

KONJUNKTURENTWICKLUNG IN WICHTIGEN MÄRKTEN

	2015	2016	2017
Euroraum	1,7%	1,6%	1,4%
Deutschland	1,5%	1,6%	1,2%
Vereinigte Staaten	2,4%	2,2%	2,5%
Brasilien	-3,8%	-3,3%	0,5%
Russland	-3,7%	-1,2%	1,0%
Indien	7,6%	7,4%	7,4%
China	6,9%	6,6%	6,2%

Quelle: IWF (World Economic Outlook Juli 2016).

Branchenkonjunktur: Regional stark unterschiedliche Entwicklung in den Nutzfahrzeugmärkten setzt sich fort

Die globalen Nutzfahrzeugmärkte entwickeln sich weiterhin regional sehr unterschiedlich. Der deutlich rückläufigen Nachfrage nach Trucks und der etwas schwächeren Nachfrage nach Trailern in Nordamerika stehen unverändert hohe Wachstumsraten bei Trucks und Trailern in Europa gegenüber. Noch gibt es keine konkreten Anzeichen dafür, dass sich die äußerst schwache Marktsituation in wichtigen Einzelmärkten wie Brasilien, Russland und Australien kurzfristig spürbar bessert. In der zweiten Jahreshälfte könnten sich, abhängig auch von den politischen Rahmenbedingungen, Signale für eine Stabilisierung einstellen.

___ Weitere Nachfrageerholung in Westeuropa

Das solide Wachstum des Nutzfahrzeugmarktes in Westeuropa wird sich im Jahr 2016 tendenziell fortsetzen. Die Markterholung reflektiert zum einen den Nachholbedarf vieler Flottenbetreiber nach Jahren unterdurchschnittlicher Investitionen und das daraus resultierende Alter der Fahrzeugflotten. Zum anderen wird die Nachfrage durch das moderate, aber kontinuierliche Wirtschaftswachstum in der Region unterstützt.

In ihrer jüngsten Studie rechnen die Branchenexperten des Marktforschungsunternehmens CLEAR in 2016 mit einem Wachstum des westeuropäischen Trailermarktes von rund 9% gegenüber dem Vorjahr, was die generelle Marktentwicklung darstellt. Zu Jahresbeginn 2016 hatten die meisten Marktbeobachter nur ein Marktwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich vorhergesagt.

Auch der westeuropäische Lkw-Markt dürfte sich 2016 weiterhin in einer soliden Verfassung zeigen. Erwartet wird inzwischen ein Zuwachs der Lkw-Produktion im oberen einstelligen Prozentbereich, nachdem die Erwartungen zu Jahresbeginn lediglich bei einem leichten Wachstum gelegen hatten.

Aus der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, erwartet SAF-HOLLAND keine spürbaren Auswirkungen auf sein operatives Geschäft, da weder das Unternehmen noch einer seiner Wettbewerber Produktionsstätten im britischen Markt hat und zudem der Anteil Großbritanniens am Konzernumsatz bei weniger als 3% liegt.

___ Russischer Markt stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Während sich der russische Lkw-Markt Branchenexperten zufolge 2016 auf sehr niedrigem Niveau stabilisieren wird, rechnet CLEAR mit einem Wachstum des russischen Trailermarktes. Allerdings ist die erreichte Basis sehr niedrig, nachdem sich der Markt im Zeitraum von 2011 bis 2015 mehr als halbiert hat. Zunehmend positiver sind die Aussichten für Osteuropa, insbesondere für den polnischen Markt; hier erwartet CLEAR für 2016 ein Wachstum der Nachfrage nach Trailern im hohen einstelligen Bereich.

Da die Staaten der Russischen Föderation und andere osteuropäische Staaten auch einen bedeutsamen Absatzkanal für gebrauchte Lkw und Trailer der westeuropäischen Spediteure darstellen, hat die Nachfrageentwicklung in der Russischen Föderation gleichzeitig einen indirekten Effekt auf die Nachfrage nach neuem Equipment in Westeuropa. Durch die Auswirkungen der Sanktionen und den Einbruch der Nachfrage im russischen Markt sahen sich viele westeuropäische Flottenbetreiber gezwungen, den Verkauf ihrer Gebrauchtfahrzeuge temporär zurückzustellen und diese länger zu nutzen. Daher würde eine Erholung des russischen Marktes angesichts wieder anziehender Rohöl- und Gaspreise nach einem möglichen Wegfall der Sanktionen spürbar positive Effekte auf die weitere Nachfrage der westeuropäischen Spediteure haben.

Mittelfristig wird damit gerechnet, dass Indien – ein perspektivenreicher Markt, der für SAF-HOLLAND derzeit aber noch eine untergeordnete Rolle spielt – zum zweitgrößten Lkw-Markt hinter China aufsteigt. Auch für 2016 ist mit einer Fortsetzung des Marktwachstums zu rechnen. Im Segment der schweren Lkw wird ein Anstieg von über 10% erwartet.

__ Ausgeprägte Schwäche des nordamerikanischen Lkw-Marktes, Trailermarkt bleibt auf gutem Niveau

Die von Marktforschungsinstituten wie FTR und ACT erwartete Abschwächung des nordamerikanischen Marktes für schwere Lkw in 2016 könnte stärker ausfallen als zu Jahresbeginn erwartet. Nach mehreren Rekordjahren in Folge war für 2016 ursprünglich mit einem Rückgang der Class-8-Neuzulassungen von rund 20% auf 270.000 Einheiten gerechnet worden (2015: 320.000 Lkw). Mittlerweile wird für das Gesamtjahr ein Rückgang der Truckproduktion um 26% erwartet. SAF-HOLLAND ist von diesen Markttrends vor allem im Erstausrüstungsgeschäft mit Sattelkupplungen naturgemäß ebenfalls betroffen. Trotz steigender Verkäufe im Geschäft mit der öffentlichen Hand sowie der verstärkten Erschließung des Segments Spezialfahrzeuge mit neuen Federungssystemen können die Umsatzeinbußen im Trucksegment in Nordamerika nur zum Teil aufgefangen werden. Das Geschäft mit Truckkomponenten in Nordamerika in der Erstausrüstung repräsentiert allerdings weniger als 10% des Konzernumsatzvolumens. Aufgrund strengerer regulatorischer Vorschriften, des hohen Flottenalters und der guten wirtschaftlichen Lage der meisten Flottenbetreiber erwarten einige Branchenbeobachter auf diesem ermäßigten Niveau ab dem Jahr 2017 in Nordamerika wieder eine leichte Marktbelebung.

Vergleichsweise besser dürften weiterhin die Verkäufe im nordamerikanischen Trailermarkt ausfallen. In diesem Segment fiel der Nachholeffekt bei den Flottenkäufen nach der Krise nicht so ausgeprägt aus wie auf der Truckseite, so dass angesichts einer weiterhin soliden Konjunkturentwicklung in den USA ein höherer Ersatzbedarf bei den Flottenbetreibern erwartet wird als im Segment der Class-8-Trucks. Zwar liegen die Auftragseingänge für Trailer in den USA im bisherigen Jahresverlauf unter Vorjahresniveau, allerdings liegen die Auftragsbestände auf einem nach wie vor hohen Niveau und die Lieferzeiten der Hersteller sind entsprechend lang. SAF-HOLLAND geht zudem davon aus, gestützt auf ein junges, attraktives Produktportfolio, im Bereich Trailer seinen Marktanteile ausbauen zu können.

__ Brasilien: Noch kein Ende der Krise in Sicht

Die vielfältigen ungelösten politischen und strukturellen Probleme des Landes stehen einer nachhaltigen Belebung der Investitionsbereitschaft weiterhin entgegen. Zwar hat sich angesichts des hohen Flottenalters in der Zwischenzeit ein enormer Nachholbedarf aufgestaut, kurzfristig ist aber noch nicht mit einem Anspringen der Nachfrage zu rechnen. Nachdem der brasilianische Markt für schwere Lkw in den beiden Vorjahren bereits um insgesamt rund zwei Drittel eingebrochen ist, wird für 2016 ein erneut leicht schrumpfender bzw. bestenfalls stagnierender Markt erwartet. Etwas optimistischer sind die Aussichten für den brasilianischen Trailermarkt, für den CLEAR – nach den dramatischen Rückgängen in den Vorjahren – einen moderaten Anstieg von knapp 10% voraussagt. Dies basiert auf der Erwartung einer Bodenbildung in der größten Volkswirtschaft Südamerikas in der zweiten Jahreshälfte 2016, die dann 2017 in eine moderate Erholung einmünden könnte.

__ Nutzung von Wachstumsnischen in China

Trotz der abgeschwächten Wachstumsdynamik in China erwarten Branchenexperten für das Jahr 2016 einen leichten Anstieg der Auslieferungen schwerer Lkw um bis zu 5%. Für Trailer prognostiziert CLEAR sogar einen Zuwachs von 20%. SAF-HOLLAND bietet in China derzeit überwiegend Produkte für Trailer und Busse an. Ende 2015 bzw. Anfang 2016 hat SAF-HOLLAND mit zwei großen Referenzaufträgen für Federungssysteme auch den Einstieg in den chinesischen Markt für schwere Lkw erfolgreich gemeistert. Zusätzliche Chancen könnten sich ergeben, wenn die derzeit in Überarbeitung befindlichen gesetzlichen Bestimmungen für schwere Nutzfahrzeuge in China verbindlich werden, die auch eine Reduzierung des maximal zulässigen Gewichts für die Kombination aus Zugmaschine und Trailer vorsehen. Dies würde einem verstärkten Einsatz von Leichtbauteilen und straßenschonenden Luftfederungssystemen Vorschub leisten und könnte durch die diskutierten Standardisierungsziele deutlich steigende Fahrzeugneuanschaffungen bedingen.

ZUSAMMENFASSENDEN AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Weiterhin solide Umsatz- und operative Ergebnisentwicklung

SAF-HOLLAND betreibt eine mittel- bis langfristig angelegte Unternehmensentwicklung, die im Zuge der Strategie 2020 umgesetzt wird und Wachstumschancen vor allem durch das Ausrollen des Geschäfts auf zusätzliche Märkte außerhalb der bisherigen Kernmärkte, die Ausweitung des Produktportfolios sowie ergänzende Kooperationen, Joint Ventures und Akquisitionen realisiert.

Unsere Planung basiert auf der Erwartung, dass die Weltwirtschaft 2016 um rund 3% wachsen wird und sich die konjunkturelle Entwicklung in unseren derzeitigen Kernmärkten Nordamerika und Europa in moderatem Tempo fortsetzt.

Das Marktumfeld wird im weiteren Jahresverlauf herausfordernd bleiben. In Nordamerika deuten die Auftragseingänge für Trucks noch auf keine Entspannung der ausgeprägten Marktschwäche in diesem Segment hin. Dies wird durch die erfreuliche Entwicklung in Europa zu einem großen Teil, aber nicht vollständig, kompensiert. Dabei profitiert der SAF-HOLLAND Konzern von seinem relativ hohen Umsatzanteil im Wirtschaftsraum Europa. Eine spürbare Verbesserung der seit langem schwachen Marktsituation auf den für uns wichtigen Transportmärkten Brasilien, Russland, aber auch Australien, erwarten wir weiterhin frühestens zum Jahresende 2016.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Branchenkonjunktur in den Märkten nicht weiter abkühlt, geht SAF-HOLLAND aus heutiger Sicht unverändert davon aus, dass sich die insgesamt stabile Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2016 fortsetzen wird. Entsprechend erwartet das Management des SAF-HOLLAND Konzerns unverändert eine gegenüber dem Vorjahr konstante bis leicht steigende organische Umsatzentwicklung, entsprechend einem Konzernumsatz zwischen 1.050 und 1.070 Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die landwirtschaftliche Produktlinie AerWay im Dezember 2015 veräußert wurde und im Geschäftsjahr 2016 nicht mehr zum Umsatz und Ergebnis des Konzerns beiträgt. AerWay hatte 2015 rund 7 Mio. Euro zum Konzernumsatz beigesteuert. Angesichts der ausgeprägten Abschwächung des Marktumfelds in Nordamerika, die wir durch die erfreuliche Entwicklung in Europa allerdings zum Teil ausgleichen können, gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass der Konzernumsatz tendenziell näher am unteren Rand dieser Bandbreite liegen dürfte.

Zur Realisierung weiterer Kosteneinsparungspotenziale wird 2016 unter anderem die Optimierung des Produktionsverbunds in Nordamerika untersucht. Die stärkere Bildung von Kompetenzzentren sowie die fertigungstechnische Fokussierung der Standorte stehen dabei im Vordergrund. Im Bereich Informationstechnologie wird die datentechnische Vernetzung der Produktionsstandorte weiter ausgebaut. In Nordamerika liegt der Schwerpunkt dabei auf der Einführung einer neuen Softwarelösung, die Planung, Materialfluss und Produktion optimal miteinander vernetzt und nach Projektabschluss dazu beitragen wird, Kosten spürbar zu reduzieren und die Net-Working-Capital-Anforderungen zu begrenzen. In China führen wir, mit dem Standort Xiamen beginnend, SAP als ERP-System ein und legen damit die Grundlage für weitere Prozessoptimierungen und Kostensenkungen.

Die für die Ausweitung bzw. Intensivierung der Geschäftstätigkeit in den neuen Regionen geplanten Investitionen entfallen in erster Linie auf den Bereich Engineering und den Aufbau regionaler Entwicklungs- und Applikationskapazitäten, insbesondere Test- und Prüfstandzentren. Insgesamt planen wir 2016 Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 28 Mio. Euro. Damit sollte sich das Investitionsvolumen in einer ähnlichen Größenordnung wie 2015 bewegen.

Prognosebericht

Angesichts der für den Ausbau des Geschäfts im Rahmen der Strategie 2020 vorgesehenen Vorleistungen plant der Konzern für 2016 mit einer bereinigten EBIT-Marge in der Spanne von 8 bis 9% nach 7,4% in 2014 und 8,9% im Jahr 2015. Mit den erzielten Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen sowie einem tendenziell vorteilhaften Produktmix sind wir in der Lage, die für den Ausbau des Geschäfts im Rahmen der Strategie 2020 vorgesehenen Vorleistungen zu kompensieren und gehen daher jetzt für das Gesamtjahr von einer bereinigten EBIT-Marge aus, die sich tendenziell eher in der oberen Hälfte der ursprünglich geplanten Bandbreite bewegen sollte.

Gemäß der Zielsetzung unserer Strategie 2020 erwarten wir zusätzliche Beiträge zum Konzernumsatz und -ergebnis aus im Laufe des Jahres abgeschlossenen Kooperationen, Joint Ventures oder Akquisitionen. Dies setzt voraus, dass sich entsprechende Opportunitäten bieten und sich Angebote realisieren lassen. Effekte aus vollzogenen Akquisitionen oder Joint Ventures sind in unserer Umsatz- und Ergebnisprognose für 2016 bisher nicht enthalten. Unter anderem mit der Aufnahme des Schuldscheindarlehens im vergangenen Jahr hat SAF-HOLLAND konsequent eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung der Strategie 2020 geschaffen, insbesondere für die Komponente des externen Wachstums. Daraus ergibt sich für das Gesamtjahr 2016 hochgerechnet zunächst ein um rund 3,5 Mio. Euro erhöhter Zinsaufwand, solange noch keine operativen Erträge gegenüberstehen.

Alles in allem sieht sich SAF-HOLLAND auf Basis der im ersten Halbjahr 2016 erzielten Ergebnisse aussichtsreich positioniert, die im Rahmen der Mittelfriststrategie 2020 formulierten Umsatz-, Ertrags- und Rentabilitätsziele zu erreichen.

34 Konzern-Zwischenabschluss

- 36 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
- 37 Konzernbilanz
- 38 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 39 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 40
- 50 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss:

40 1 Informationen zum Unternehmen

**40 2 Wesentliche Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze**

40 3 Saisonale Einflüsse

41 4 Konsolidierungskreis

41 5 Segmentberichterstattung

42 6 Finanzergebnis

43 7 Ertragsteuern

43 8 Sonstige kurzfristige Geldanlagen

43 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

43 10 Eigenkapital

44 11 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

44 12 Verzinsliche Darlehen und Anleihen

**46 13 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige
finanzielle Verbindlichkeiten**

**47 14 Angaben über Beziehungen zu
nahe stehenden Unternehmen und Personen**

48 15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q2/2016	Q2/2015
Umsatzerlöse	(5)	533.646	558.739	273.713	287.735
Umsatzkosten		-424.375	-450.047	-217.633	-230.059
Bruttoergebnis vom Umsatz		109.271	108.692	56.080	57.676
Sonstige betriebliche Erträge		214	893	125	516
Vertriebskosten		-31.163	-30.986	-15.681	-16.462
Allgemeine Verwaltungskosten		-24.969	-24.175	-12.682	-12.961
Forschungs- und Entwicklungskosten		-9.550	-10.746	-4.456	-5.313
Betriebliches Ergebnis	(5)	43.803	43.678	23.386	23.456
Finanzerträge	(6)	1.309	7.385	913	-2.026
Finanzaufwendungen	(6)	-8.253	-5.967	-2.933	-3.120
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		825	759	395	413
Ergebnis vor Steuern		37.684	45.855	21.761	18.723
Ertragsteuern	(7)	-12.025	-15.503	-7.238	-6.438
Periodenergebnis		25.659	30.352	14.523	12.285
Davon entfallen auf					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		25.957	30.236	14.672	12.236
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-298	116	-149	49
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs					
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden					
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(10)/(11)	-8.229	-	-8.229	-
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(10)	2.720	-	2.720	-
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(10)	-959	7.700	3.295	-3.195
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(10)/(13)	-1.727	-	-504	-
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(10)/(13)	277	-	277	-
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(10)	393	-	61	-
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		-7.525	7.700	-2.380	-3.195
Gesamtperiodenerfolg		18.134	38.052	12.143	9.090
Davon entfallen auf					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		18.509	37.607	12.307	8.932
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-375	445	-164	158
Unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro		0,57	0,67	0,32	0,27
Verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro		0,50	0,58	0,28	0,24

Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
Konzernbilanz

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	30.06.2016	31.12.2015
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		394.470	380.252
Firmenwert		52.510	52.985
Immaterielle Vermögenswerte		143.076	145.372
Sachanlagen		127.187	127.750
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		14.947	14.102
Finanzielle Vermögenswerte	(13)	14.752	1.368
Sonstige langfristige Vermögenswerte		3.568	3.668
Latente Steueransprüche		38.430	35.007
Kurzfristige Vermögenswerte		570.512	508.260
Vorräte		123.678	118.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		140.494	116.535
Forderungen aus Ertragsteuern		1.786	1.611
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		10.407	8.279
Finanzielle Vermögenswerte	(13)	1.479	3.079
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	(8)	–	115.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	292.668	145.748
Summe Aktiva		964.982	888.512
Passiva			
Summe Eigenkapital	(10)	287.790	287.800
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		286.183	285.818
Grundkapital		454	454
Kapitalrücklage		268.644	268.644
Gesetzliche Rücklage		45	45
Sonstige Rücklage		720	436
Bilanzgewinn		43.867	36.338
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-27.547	-20.099
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.607	1.982
Langfristige Schulden		538.216	475.417
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	45.721	37.336
Sonstige Rückstellungen		8.312	8.042
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(12)	430.250	379.276
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.263	1.509
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	1.454	707
Sonstige Verbindlichkeiten		760	838
Latente Steuerschulden		50.456	47.709
Kurzfristige Schulden		138.976	125.295
Sonstige Rückstellungen		8.213	7.202
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(12)	2.015	3.917
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		453	465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		100.974	89.940
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3.231	756
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	1.297	178
Sonstige Verbindlichkeiten		22.793	22.837
Summe Passiva		964.982	888.512

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Q1-Q2/2016									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 10)
Stand 01.01.2016	454	268.644	45	436	36.338	-20.099	285.818	1.982	287.800
Periodenergebnis	-	-	-	-	25.957	-	25.957	-298	25.659
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	-7.448	-7.448	-77	-7.525
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	25.957	-7.448	18.509	-375	18.134
Dividende	-	-	-	-	-18.144	-	-18.144	-	-18.144
Einstellung in die sonstige Rücklage	-	-	-	284	-284	-	-	-	-
Stand 30.06.2016	454	268.644	45	720	43.867	-27.547	286.183	1.607	287.790

Q1-Q2/2015									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 10)
Stand 01.01.2015	454	268.644	45	436	-773	-22.213	246.593	2.004	248.597
Periodenergebnis	-	-	-	-	30.236	-	30.236	116	30.352
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	7.371	7.371	329	7.700
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	30.236	7.371	37.607	445	38.052
Dividende	-	-	-	-	-14.516	-	-14.516	-	-14.516
Stand 30.06.2015	454	268.644	45	436	14.947	-14.842	269.684	2.449	272.133

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
Konzerne-Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		37.684	45.855
- Finanzerträge	(6)	-1.309	-7.385
+ Finanzaufwendungen	(6)	8.253	5.967
+/- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-825	-759
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		11.093	10.531
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		2.122	1.791
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		43	-46
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		19	18
Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital		57.080	55.972
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		1.466	-929
+/- Veränderung der Vorräte		-9.351	-9.749
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-23.749 ¹⁾	-51.604 ¹⁾
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		10.388	21.229
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		35.834	14.919
- gezahlte Ertragsteuern	(7)	-6.218	-10.728
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		29.616	4.191
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+ Zufluss aus der Veräußerung von sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		115.000	-
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-7.962	-11.277
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-2.618	-1.737
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		1.360	203
- Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		-13.434	-
+ erhaltene Zinsen		238	46
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		92.584	-12.765
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
- an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. gezahlte Dividende	(10)	-18.144	-14.516
+ Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger sonstiger Darlehen	(12)	50.000	-
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-215	-215
- gezahlte Zinsen		-7.315	-6.693
+/- Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie und übrige Finanzierungstätigkeiten	(12)	676	10.320
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		25.002	-11.104
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		147.202	-19.678
+/- wechsellkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-282	712
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	(9)	145.748	44.165
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(9)	292.668	25.199

¹⁾ Zum 30. Juni 2016 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 28,4 Mio. Euro (Vj. 26,0) im Rahmen eines Factoring-Vertrages verkauft. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

ANHANG ZUM KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

1 _ INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert. Seit 2010 zählen sie zu den Werten des SDAX.

2 _ WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“ oder „Konzern“) für das Geschäftsjahr 2015 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das erste Halbjahr 2016 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gelesen werden. Änderungen in den IFRS hatten keine Auswirkung auf den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Die wichtigsten funktionalen Währungen der ausländischen Geschäftsbetriebe sind der US-Dollar (USD) und der Kanadische Dollar (CAD). Zum Bilanzstichtag lauteten die Umrechnungskurse der genannten Währungen: USD/EUR = 1,11053 (Vj. 1,10963) respektive CAD/EUR = 1,43910 (Vj. 1,37118). Der gewichtete Durchschnittskurs der beiden Währungen betrug: USD/EUR = 1,11607 (Vj. 1,11632) respektive CAD/EUR = 1,48443 (Vj. 1,37817).

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden keiner Prüfung durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

3 _ SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Aufgrund saisonaler Einflüsse weist das erste Halbjahr tendenziell ein höheres Geschäftsvolumen auf als das zweite Halbjahr. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auch auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Informationen zum Unternehmen
 Wesentliche Bilanzierungs-
 und Bewertungsgrundsätze
 Saisonale Einflüsse
 Konsolidierungskreis
 Segmentberichterstattung

4 _ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 unverändert.

5 _ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum 1. Januar 2016 wurde eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt, um die in der Unternehmensstrategie 2020 definierten Zielsetzungen besser erreichen zu können. Die bisherigen Segmente „Trailer Systems“, „Powered Vehicle Systems“ und „Aftermarket“ wurden aufgegeben. Im Zuge der regional fokussierten Neuausrichtung der SAF-HOLLAND Gruppe erfolgen ab dem Berichtszeitraum 2016 die Unternehmenssteuerung und die Konzernberichterstattung über die Segmente „EMEA/Indien“, „Amerika“ und „APAC/China“.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

TEUR	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
Betriebliches Ergebnis	43.803	43.678
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	825	759
EBIT	44.628	44.437
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	2.770	3.224
Restrukturierungs- und Integrationskosten sowie periodenfremde Aufwendungen	1.633	1.797
Bereinigtes EBIT	49.031	49.458

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016:

TEUR	Q1-Q2/2016			
	Business Units			Konsolidiert
	Amerika ¹⁾	EMEA ²⁾	APAC/China ³⁾	
Umsatzerlöse	205.017	297.263	31.366	533.646
Bereinigtes EBIT	16.338	31.042	1.651	49.031
Bereinigte EBIT-Marge	8,0%	10,4%	5,3%	9,2%

¹⁾ Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

²⁾ Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

³⁾ Umfasst Asien/Pazifik und China.

TEUR	Q1-Q2/2015			
	Business Units			Konsolidiert
	Amerika ¹⁾	EMEA ²⁾	APAC/China ³⁾	
Umsatzerlöse	239.391	280.410	38.938	558.739
Bereinigtes EBIT	22.543	23.352	3.563	49.458
Bereinigte EBIT-Marge	9,4%	8,3%	9,2%	8,9%

Die vorstehenden Informationen zu Segmenterlösen sind nach den Standorten der Kunden gegliedert.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten wird auf den Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

6 _ FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
Unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	203	5.606
Realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	571	1.453
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	226	-
Zinserträge	299	87
Sonstige	10	239
Gesamt	1.309	7.385

TEUR	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen	-5.745 ¹⁾	-4.418 ¹⁾
Amortisation von Transaktionskosten	-381	-274
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-613	-525
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-1.006	-267
Unrealisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	-144	-107
Sonstige	-364	-376
Gesamt	-8.253	-5.967

¹⁾ Beinhaltet die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente für die Wandelschuldverschreibung in Höhe von 318 TEUR (Vj. 313).

Die unrealisierten Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden des Vorjahres beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs.

Seit dem ersten Quartal 2016 wird der überwiegende Teil der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen nunmehr als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb angesehen. Im Zuge der regionalen Neuausrichtung des Konzerns zum 1. Januar 2016 wurden die Intercompany-Fremdwährungsdarlehen hinsichtlich der geplanten Rückzahlungen neu bewertet. Vor dem Hintergrund der weiteren Marktentwicklung und der Verfolgung der Ziele der Strategie 2020 ist eine Rückzahlung dieser Darlehen auf absehbare Zeit weder geplant noch wird diese als wahrscheinlich beurteilt. Die Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs werden folglich im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von -381 TEUR (Vj. -274) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Segmentberichterstattung
Finanzergebnis
Ertragsteuern
Sonstige kurzfristige Geldanlagen
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Eigenkapital

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung eines mit dem im November 2015 ausgegebenen Schuldscheindarlehen zusammenhängenden Derivats. Die variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens beinhalten einen sog. Zero-Floor-Cap. Dies bedeutet, dass die EURIBOR-Entwicklung nach unten auf 0% begrenzt ist. Der Zero-Floor-Cap wird als sog. eingebettetes Derivat separat von dem Schuldscheindarlehen bewertet und entfaltet keine Zahlungswirksamkeit.

7 _ ERTRAGSTEUERN

Die effektive Steuerquote liegt im ersten Halbjahr 2016 bei 31,91% (Vj. 33,81%). Die Differenz zwischen der effektiven Steuerquote und der Konzernsteuerquote von 30,10% ist insbesondere auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie nicht angesetzte Verlustvorträge zurückzuführen.

8 _ SONSTIGE KURZFRISTIGE GELDANLAGEN

Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen zum 31. Dezember 2015 resultierten aus der kurzfristigen Finanzmitteldisposition infolge der Schuldscheindarlehensemission im November 2015. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2016 hat der Konzern diese sonstigen kurzfristigen Geldanlagen wieder veräußert.

9 _ ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	292.663	145.742
Kurzfristige Einlagen	5	6
Gesamt	292.668	145.748

10 _ EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 nicht verändert und beträgt zum 30. Juni 2016 gleichbleibend 453.611,12 Euro. Es wird durch 45.361.112 Stammaktien mit einem Nominalwert von 0,01 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

Die Kapitalrücklage und die gesetzliche Rücklage der Gesellschaft haben sich ebenfalls gegenüber dem 31. Dezember 2015 nicht verändert.

Aufgrund steuerlicher Überlegungen wurden 284 TEUR in die sonstige Rücklage eingestellt. Sie beträgt nunmehr 720 TEUR (Vj. 436).

Die kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	277	-	-76	-	201	-
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-959	7.700	-	-	-959	7.700
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-1.727	-	469	-	-1.258	-
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-8.229	-	2.720	-	-5.509	-
Gesamt	-10.638	7.700	3.113	-	-7.525	7.700

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2016 wurde beschlossen, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 0,40 Euro je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Der Ausschüttungsbetrag betrug in Summe 18.144 TEUR.

Im Vorjahr wurde eine Dividende von 0,32 Euro je Aktie gezahlt. Die Ausschüttungssumme belief sich auf 14.516 TEUR.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen sind im Wesentlichen durch die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag beeinflusst. Die Neubewertung der Pensionspläne erfolgte aufgrund gesunkener Diskontierungszinssätze in Nordamerika und Deutschland.

11 _ PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus in Nordamerika und Deutschland sind die Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um 8.385 TEUR auf 45.721 TEUR (Vj. 37.336) angestiegen.

12 _ VERZINSLICHE DARLEHEN UND ANLEIHEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Verzinsliche Bankdarlehen	9.770	9.305	42	-	9.812	9.305
Wandelschuldverschreibung	97.387	97.069	-	-	97.387	97.069
Anleihe	75.000	75.000	-	-	75.000	75.000
Schuldscheindarlehen	200.000	200.000	-	-	200.000	200.000
Finanzierungskosten	-2.064	-2.249	-661	-540	-2.725	-2.789
Zinsverbindlichkeiten	-	-	2.592	4.209	2.592	4.209
Sonstige Darlehen	50.157	151	42	248	50.199	399
Gesamt	430.250	379.276	2.015	3.917	432.265	383.193

Mit Vertrag vom 13. Juni 2016 wurden Darlehen mit einem Volumen von insgesamt 50 Mio. Euro aufgenommen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren und werden mit 2,75% verzinst.

Eigenkapital
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Verzinsliche Darlehen und Anleihen

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel und aus kurzfristig frei verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:

30.06.2016					
TEUR	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.684	120.000	–	–	114.316
Facility B	42	31.516	–	–	31.474
Sonstige Kreditlinien	4.086	5.420 ¹⁾	292.668	–	294.002
Gesamt	9.812	156.936	292.668	–	439.792

¹⁾Beinhaltet eine bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

31.12.2015					
TEUR	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.923	120.000	–	–	114.077
Facility B	42	32.088	–	–	32.046
Sonstige Kreditlinien	3.339	5.648 ¹⁾	145.748	115.000	263.057
Gesamt	9.304	157.736	145.748	115.000	409.180

Die Berechnung der Gesamtliquidität erfolgte unter Berücksichtigung der sonstigen kurzfristigen Geldanlagen. Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen sind hochgradig liquide und sind ökonomisch betrachtet als Zahlungsmitteläquivalente anzusehen. Den Bilanzierungsregeln folgend sind diese allerdings getrennt vom Zahlungsmittelbestand auszuweisen.

13 _ FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

TEUR	Bewertungs-kategorien nach IAS 39	30.06.2016		31.12.2015	
		Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	292.668	292.668	145.748	145.748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	140.494	140.494	116.535	116.535
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.489	2.489	3.334	3.334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	13.434	13.434	–	–
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	308	308	839	839
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	FAHFT	–	–	274	274
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	LaR	–	–	115.000	115.000
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	100.974	100.974	89.940	89.940
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	FLAC	444.058	432.265	413.304	383.193
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	1.716	1.716	1.974	1.974
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	1.297	1.297	885	885
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	FLHFT	1.454	1.454	–	–

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

TEUR	30.06.2016			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	13.434	–	–	13.434
Anleihe und Wandelschuldverschreibung	182.980	–	–	182.980
Schuldscheindarlehen	–	199.040	–	199.040
Verzinsliche Darlehen	–	62.038	–	62.038
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	308	–	308
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	2.751	–	2.751

Finanzielle Vermögenswerte und
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Angaben über Beziehungen zu nahe
stehenden Unternehmen und Personen

TEUR	31.12.2015			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Anleihe und Wandelschuldverschreibung	200.707	–	–	200.707
Schuldscheindarlehen	–	198.970	–	198.970
Verzinsliche Darlehen	–	13.627	–	13.627
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	1.113	–	1.113
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	885	–	885

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte resultieren aus dem Erwerb von knapp 5% der Aktien von Haldex AB im Vorfeld der Bekanntgabe des Übernahmeangebots vom 14. Juli 2016.

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 30. Juni 2016 beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und dienen zur Absicherung der Risikoposition aus Währungsschwankungen für US-Dollar, russischen Rubel, südafrikanischen Rand und türkischen Lira.

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zum Stichtag vor allem Verbindlichkeiten aus Zinssicherungsgeschäften zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinslichem Fremdkapital.

14 _ ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung des Management Board und Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. zum Bilanzstichtag:

MANAGEMENT BOARD

Detlef Borghardt	Chief Executive Officer (CEO), President Region APAC/China
Wilfried Trepels	Chief Financial Officer (CFO)
Mike Kamsickas	Chief Operating Officer (COO) (bis 03.05.2016)
Steffen Schewerda	President Region Amerika
Alexander Geis	President Region EMEA/Indien

BOARD OF DIRECTORS

Bernhard Schneider	Vorsitzender des Board of Directors
Sam Martin	Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors
Detlef Borghardt	Mitglied des Board of Directors
Dr. Martin Kleinschmitt	Mitglied des Board of Directors
Anja Kleyboldt	Mitglied des Board of Directors
Martina Merz	Mitglied des Board of Directors

Mit Wirkung zum 3. Mai 2016 hat Mike Kamsickas, der die Position als Chief Operating Officer mit Zuständigkeit für den Bereich Central Operational Services des Konzerns bekleidete, die SAF-HOLLAND Gruppe aus persönlichen Gründen verlassen. In diesem Zusammenhang wurden keine wesentlichen Abfindungen gezahlt. Die Aufgaben im Bereich Global Engineering und Global Product Planning, die zentral für den Konzern gesteuert werden, übernimmt bis auf Weiteres Steffen Schewerda, President der Region Amerika. Die Bereiche Global Purchasing und Global Operations werden von Alexander Geis, President der Region EMEA/Indien, geleitet.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Unternehmen, bei denen Mitglieder der Unternehmensleitung Schlüsselfunktionen einnehmen:

TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen		Käufe von nahe stehenden Unternehmen	
	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015	Q1-Q2/2016	Q1-Q2/2015
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	595	820	–	–
Castmetal FWI S.A.	–	–	10.232	20.165
Gesamt	595	820	10.232	20.165

TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	182	300	207	207
Castmetal FWI S.A.	–	–	1.630	953
Gesamt	182	300	1.837	1.160

15 _ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Barangebot zum Erwerb von Haldex

Am 14. Juli 2016 hat SAF-HOLLAND S.A. über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH ein Angebot zum Erwerb aller ausgegebenen und ausstehenden Aktien der börsennotierten schwedischen Haldex AB (publ) für SEK 94,42 (entspricht nach dem Wechselkurs vom 13. Juli 2016 EUR 10,02) je Aktie in bar bekannt gegeben. Dies entspricht einem Gesamtwert des Angebots für die Aktien der Haldex AB von SEK 4.165.241.047 (EUR 442,10 Millionen).

Die Annahmefrist für das Angebot begann am 1. August und endet am 24. August 2016. Die Verfahren zur Freigabe der Transaktion durch die Kartellbehörden wurden bereits in die Wege geleitet. Entsprechende Freigaben werden vor Ende der Annahmefrist erwartet. Die Abwicklung des Angebots wird erfolgen, sobald SAF-HOLLAND mitteilt, dass die Bedingungen des Angebots erfüllt wurden. Unter der Annahme, dass die Angebotsbedingungen bis spätestens um den 26. August 2016 als erfüllt gelten, wird die Abwicklung um den 31. August 2016 beginnen. SAF-HOLLAND behält sich vor, die Annahmefrist für das Angebot zu verlängern, ebenso wie das Recht, das Abwicklungsdatum zu verschieben.

Für die SAF-HOLLAND Gruppe bietet die vorgeschlagene Akquisition eine überzeugende Möglichkeit, einen neuen integrierten Champion für fahrwerksbezogene Komponenten für Nutzfahrzeuge zu schaffen. Durch die Kombination der beiden Unternehmen profitiert die neue Gruppe von einem sich ergänzenden Produktportfolio und verfügt über eine herausragende Stellung im Aftermarketgeschäft. Es wird erwartet, dass die Haldex-Gruppe bereits im ersten Jahr der Akquisition einen positiven Beitrag zum Ergebnis der SAF-HOLLAND Gruppe leisten wird.

Angaben über Beziehungen zu nahe
stehenden Unternehmen und Personen
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Refinanzierung

Im Zusammenhang mit der Abgabe des Angebots an die Aktionäre der Haldex AB (publ) zum Erwerb aller ausstehenden Aktien wurde die Finanzierungsstruktur des SAF-HOLLAND Konzerns angepasst. Durch den Abschluss eines neuen Kreditrahmenvertrages mit Kreditlinien im Umfang von rund 345 Mio. Euro und 35 Mio. USD soll die bestehende Kreditrahmenvereinbarung im Zuge des Erwerbs der Haldex AB (publ) refinanziert werden.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag.

Luxemburg, den 10. August 2016



Bernhard Schneider
Vorsitzender des Board of Directors



Detlef Borghardt
Chief Executive Officer
der SAF-HOLLAND GmbH

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Luxemburg, 9. August 2016
SAF-HOLLAND S.A.



Bernhard Schneider
Vorsitzender des Board of Directors

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

FINANZ-GLOSSAR

B

Beizulegender Zeitwert

Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

Bereinigtes EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, Wertminderungen Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte, Wertaufholungen immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

Bruttomarge

Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatzerlöse x 100.

Business Units

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

C

Clearingstelle

Einer Terminbörse angeschlossenes oder in ihr integriertes Institut, das alle an der Börse getätigten Abschlüsse verrechnet und nach jedem Abschluss als Kontraktpartei des Käufers und Verkäufers eintritt.

Coverage

Analysten von renommierten Banken und Investmenthäusern beobachten und bewerten regelmäßig die Entwicklung der Aktie der SAF-HOLLAND S.A.

E

Eigenkapitalquote

Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

F

F&E-Quote

F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

Forderungsreichweite

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz pro Tag (Umsatz im Quartal / 90 Tage).

Free Cashflow

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

G

Gemeinschaftsunternehmen

Eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

H

Hybrides Finanzinstrument

Finanzinstrument, das nach seinem wirtschaftlichen Gehalt sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente enthält.

I

IFRS/IAS

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

M

MDAX

Der Mid-Cap-DAX (MDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im DAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen.

N**Net Working Capital**

Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristiger nicht zinstragender Verbindlichkeiten und sonstiger lang- und kurzfristiger Rückstellungen.

Net Working Capital-Quote

Verhältnis von Net Working Capital zum auf das Gesamtjahr hochgerechneten Umsatz des vierten Quartals.

Non-Recourse-Factoring

Factoringverfahren (Verkauf von Kundenforderungen), bei dem der Factor (Forderungskäufer) das Ausfallrisiko übernimmt.

Novation

Aufhebung eines Schuldverhältnisses und Begründung eines neuen anstelle des alten.

Nutzungswert

Barwert der künftigen Cashflows aus einem Vermögenswert.

P**Personalaufwand je Mitarbeiter**

Personalaufwand (ohne Restrukturierungs- und Integrationskosten) / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Leiharbeiter).

Prime Standard

Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Regierten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

Purchase Price Allocation (PPA)

Verteilung der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des (gekauften) Tochterunternehmens.

S**SDAX**

Der Small-Cap-DAX (SDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im Mid-Cap-DAX (MDAX) gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen. Neben dem DAX, dem TecDAX und dem MDAX gehört der SDAX zum Prime Standard.

Steuerquote

Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis vor Steuern x 100.

Strukturierte Einheit

Ein Unternehmen wurde so konzipiert, dass die Stimmrechte oder vergleichbaren Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht, so wie in dem Fall, in dem sich die Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die damit verbundenen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt werden.

T**Total Cost of Ownership**

Gesamtheit der Kosten, die mit Anschaffung, Betrieb und Wartung von Vermögenswerten verbunden sind.

U**Umsatz je Mitarbeiter**

Umsatzerlöse / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (inklusive Leiharbeitern).

Umschlagdauer Vorräte

Vorratsbestand / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

V**Verbindlichkeitsreichweite**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust

Erfahrungsbedingte Berichtigungen (die Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen.

Z**Zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

ABKÜRZUNGS- VERZEICHNIS

A

APO Advanced Planner & Optimizer
(IT-System zum Lieferketten-
management)

B

BIP Bruttoinlandsprodukt
BRIC Brasilien, Russland, Indien und China
B.S. Bachelor of Science (akademischer
Grad)
bzw. beziehungsweise

C

CAD Oft eingesetztes IT-System im
Konstruktionswesen
Cap Sicherungsinstrument zur Ab-
sicherung gegen steigende Zinsen
CEO Chief Executive Officer
(Vorstandsvorsitzender)
CFO Chief Financial Officer
(Finanzvorstand)
COO Chief Operating Officer
(Vorstand operatives Geschäft)

D

DAX Deutscher Aktienindex
DBO Defined benefit obligation
(leistungsorientierte Verpflichtung)
DIN Deutsches Institut für Normung

E

EBIT Earnings before interest and taxes
(Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA Earnings before interest, taxes
and depreciation/amortization
(Ergebnis vor Zinsen, Steuern
und Abschreibungen)

EDV Elektronische Datenverarbeitung
EG Europäische Gemeinschaft
EURIBOR Euro interbank offered rate

F

F&E Forschung und Entwicklung
FAHfT Financial assets held for trading
(zu Handelszwecken gehaltene
finanzielle Vermögenswerte)
FEM Finite-Elemente-Methode;
numerisches Verfahren zur Lösung
von partiellen Differentialgleichun-
gen; häufig eingesetzt im Ingenieur-
wesen
FLAC Financial liabilities measured at
amortized cost (zu fortgeführten
Anschaffungskosten bewertete
finanzielle Verbindlichkeiten)
FLHfT Financial liabilities held for trading
(zu Handelszwecken gehaltene
finanzielle Verbindlichkeiten)

I

IAS International Accounting Standards
IASB International Accounting Standards
Board
IFRIC International Financial Reporting
Interpretations Committee
IFRS International Financial Reporting
Standards
IfW Institut für Weltwirtschaft
IR Investor Relations
ISIN International securities identification
number
ISO International Organization for
Standardization
IT Informationstechnologie

<hr/>		<hr/>	
L		S	
LaR	Loans and receivables (Kredite und Forderungen)	SDAX	Small-Cap-DAX
LIBOR	London interbank offered rate	Swap	Sicherungsinstrument, bei dem zwei Vertragsparteien die gegenseitige Übernahme von vertraglichen Rechten und Pflichten (Swap = Tausch) für einen bestimmten Zeitraum und nach einem vorher festgelegten Ablaufplan vereinbaren
Lkw	Lastkraftwagen		
<hr/>		<hr/>	
M		T	
MATS	Mid-America Trucking Show	TEUR	Tausend Euro
MBA	Master of Business Administration (akademischer Grad)		
MDAX	Mid-Cap-DAX		
Mio.	Million(en)		
M.S.	Master of Science (akademischer Grad)		
<hr/>		<hr/>	
N		U	
n.a.	nicht anwendbar	US	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
<hr/>		USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
O		USD	US-Dollar
OEM	Original equipment manufacturer (Originalausrüstungshersteller)		
OES	Original Equipment Service (Ersatzteilhandel)	V	
<hr/>		VAE	Vereinigte Arabische Emirate
P		VDA	Verband der Automobilindustrie
PDM	Produktdatenmanagement	Vj.	Vorjahr
PIK	Pay-in-kind (Zahlung zu einem späteren Zeitpunkt)	W	
PPA	Purchase price allocation (Kaufpreisallokation)	WACC	Weighted average cost of capital (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten)
p.a.	per annum	WKN	Wertpapierkennnummer
<hr/>		WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
R			
ROI	Return on investment (Rendite aus einer Investition)		

FINANZKALENDER

UND KONTAKT

Finanzkalender

10. November 2016 Bericht zum 3. Quartal 2016

Kontakt

SAF-HOLLAND GmbH
Stephan Haas
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617

Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: www.safholland.com

E-Mail: stephan.haas@safholland.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68–70, Boulevard de la Pétrusse
L-2320 Luxembourg
Luxembourg

Redaktionsschluss: 10. August 2016

Veröffentlichungstermin: 11. August 2016

Redaktion: Klusmann Communications, Niedernhausen,
und SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

Gestaltung und Realisation: wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main

Fotografie: Marcus Pietrek, Düsseldorf

Getty Images, München

Shutterstock, New York

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

